

Gesamtörtliches Entwicklungskonzept mit Beteiligung der Bürgerschaft

Gemeinde Ammerbuch

Gesamtörtliches Entwicklungskonzept mit

Beteiligung der Bürgerschaft

Gemeinde Ammerbuch



Auftraggeber:

Gemeinde Ammerbuch

Bürgermeisterin Christel Halm

Kirchstraße 6

72119 Ammerbuch

Tel. + 49 7073 9171 0

www.ammerbuch.de

Verfasser:

KE

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

Fritz-Elsas-Straße 31

70174 Stuttgart

Tel. +49 711 6454 2197

www.kommunalentwicklung.de

Bearbeitung:

Thomas Geissler

Irina Horn

Ernst Manogg

Jürgen Mühlbacher

Stuttgart, den 12.11.2015

Gemeinde Ammerbuch

Inhalt

Vorb	emerkung	1
Zusa	mmenfassung der Ergebnisse	2
1.	Gesamtörtliches Entwicklungskonzept	3
1.1	Historischer Überblick	
1.2	Übergeordnete Planungen	
	Regional- und Landesplanung	
	Flächennutzungsplan	
	Grün- und Freiräume	
1.3	Infrastruktur	
	Bildung und Betreuung	9
	Medizinische und soziale Einrichtungen	
	Kultur, Freizeit und Tourismus	
	Verkehrsinfrastruktur	. 10
	Einzelhandel und Dienstleistungen	. 13
1.4	Ammerbuch als Wohnstandort	. 14
	Einwohnerentwicklung und Einwohnerprognose	. 14
	Wohnungsbauentwicklung und Wohnungsbedarf	. 19
	Wohnbauflächenpotenzial	. 22
	Entwicklungsperspektive Wohnen	. 24
1.5	Ammerbuch als gewerblicher Standort	. 25
	Wirtschaft und Beschäftigung	. 25
	Gewerbeflächenentwicklung	. 27
	Entwicklungsperspektive Gewerbe	. 28
1.6	Energie und Klimaschutz	. 29
2.	Räumliche Entwicklung der Ortsteile	31
2.1	Städtebauliche Erneuerung	. 32
2.2	Altingen	. 36
2.3	Breitenholz	. 38
2.4	Entringen	. 40
2.5	Pfäffingen	. 42
2.6	Poltringen	. 44
2.7	Reusten	. 46
3.	Bürgerbeteiligung	48
3.1	Bürgerbefragung	. 48

Gemeinde Ammerbuch

	Persönliche Daten	49
	Lebensqualität in Ammerbuch	51
	Aufgabenlösung	53
	Ausstattung und Qualität Ortsteile	57
	Veränderungsabsichten Gebäude/Grundstück	58
3.2	Weitere Beteiligung	62
4.	Anlagen	63
	Frage: Wie bewerten Sie die Ausstattung und Qualität ihres Wohnortes?	
	Anregungen und Ergänzungen für die Gesamtgemeinde	69
	Anregungen und Ergänzungen für Altingen	72
	Anregungen und Ergänzungen für Breitenholz	74
	Anregungen und Ergänzungen für Entringen	77
	Anregungen und Ergänzungen für Pfäffingen	79
	Anregungen und Ergänzungen für Poltringen	79
	Anregungen und Ergänzungen für Reusten	80
Liter	ratur / Materialien	81

Abbildungen

Abbildung 1: Ammerbuch mit Ortsteilen	1
Abbildung 2: Landesentwicklungsachsen	4
Abbildung 3: Landschaftlicher Rahmen	7
Abbildung 4: Öffentliche Einrichtungen	8
Abbildung 5: Schülerzahlen 1990/91 - 2013/14	9
Abbildung 6: Verkehrsanbindung	11
Abbildung 7: Übersicht zur Verkehrslage	11
Abbildung 8: Ausschnitt aus dem Übersichtslageplan des Radwegenetzkonzepts	12
Abbildung 9: Einwohnerentwicklung 1990 bis 2013	14
Abbildung 10: Einwohnerentwicklung seit 1990 im Vergleich	14
Abbildung 11: Einwohnerentwicklung Ammerbuchs nach Ortsteilen	15
Abbildung 12: Saldo aus Geburten- und Sterbefällen	16
Abbildung 13: Wanderungssaldo 1990 bis 2013	16
Abbildung 14: Fort- und Zuzüge 2011 – 2013 nach Altersklassen, Saldo absolut	17
Abbildung 15: Bevölkerungsvorausrechnung	18
Abbildung 16: Veränderung der Altersstruktur 2012 – 2030 (mit Wanderungen)	18
Abbildung 17: Wohnungsbestand 1990 - 2013	19
Abbildung 18: Baufertigstellungen im Wohnungsbau	20
Abbildung 19: Belegungsdichte	20
Abbildung 20: Flächenpotenziale Wohnen Ammerbuch	23
Abbildung 21: Beschäftigtenentwicklung seit 1990	25
Abbildung 22: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich	26
Abbildung 23: Pendleraufkommen	26
Abbildung 24: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	27
Abbildung 25: Flächenpotenziale Gewerbe Ortsteile	28
Abbildung 26: Ortsteile von Ammerbuch	32
Abbildung 27: Sanierungsgebiet Altingen	33
Abbildung 28: Sanierungsgebiet Entringen	34
Abbildung 29: Räumliche Entwicklung Altingen	36
Abbildung 30: Räumliche Entwicklung Breitenholz	38
Abbildung 31: Räumliche Entwicklung Entringen	40
Abbildung 32: Räumliche Entwicklung Pfäffingen	42
Abbildung 33: Räumliche Entwicklung Poltringen	44
Abbildung 34: Räumliche Entwicklung Reusten	46
Abbildung 35: Wohnort	49

Abbildung 36: Altersstruktur	50
Abbildung 37: Wohndauer	50
Abbildung 38: Haushaltstyp	51
Abbildung 39: Lebensqualität	51
Abbildung 40: Aufgabenlösung – Korrelation Alter	54
Abbildung 41: Aufgabenlösung – Korrelation Wohndauer	. 55
Abbildung 42: Aufgabenlösung – Korrelation Haushaltstyp	. 55
Abbildung 43: Fehlende öffentliche Einrichtungen und Angebote	. 56
Abbildung 44: Ausstattung und Qualität Ortsteile - Gesamtübersicht	. 57
Abbildung 45: Veränderungsabsicht in den Ortsteilen - absolut	. 59
Abbildung 46: Veränderungsabsicht in Prozent	. 59
Abbildung 47: Veränderungsabsichten Altingen	. 60
Abbildung 48: Veränderungsabsichten Breitenholz	. 60
Abbildung 49: Veränderungsabsichten Entringen	. 61
Abbildung 50: Veränderungsabsichten Pfäffingen	61
Abbildung 51: Veränderungsabsichten Poltringen	62
Abbildung 52: Veränderungsabsichten Reusten	62
Abbildung 53: Ausstattung und Qualität Ortsteile - nach abgefragten Themenfeldern	. 63
Tabellen	
T. II 4 W. I I. 6	0.1
Tabelle 1: Wohnungsbedarfsprognose 2030	
Tabelle 2: Potenzialflächen im Wohnungsbau	
Tabelle 3: Baulücken in den Ortsteilen	
Tabelle 4: Flächenpotenziale im Gewerbe	
Tabelle 5: erste urkundliche Erwähnung der Ortsteile	
Tabelle 6: Lebensqualität - Korrelation Ortsteil (Zeilenprozent=100)	
Tabelle 7: Lebensqualität - Korrelation Alter (Zeilenprozent=100)	
Tabelle 8: Lebensqualität - Korrelation Haushaltstyp (Zeilenprozent=100)	
Tabelle 9: Lebensqualität - Korrelation Wohndauer (Zeilenprozent=100)	. 53

1

VORBEMERKUNG

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung wollen die Lebensqualität in Ammerbuch erhalten und weiter entwickeln. Eine zentrale Rolle spielen dabei Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung. Die Gemeinde Ammerbuch hat in der Vergangenheit bereits Sanierungsgebiete in den Ortskernen Altingen und Entringen durchgeführt. Mit einem weiteren Sanierungsgebiet soll nun an die bisherige erfolgreiche städtebauliche Erneuerung angeknüpft werden.

Die Bewilligungsbehörde, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, legt mittlerweile großen Wert auf die Einbettung von Stadterneuerungsgebieten in einen gesamtstädtischen Rahmen. Deshalb ist die Erstellung und Fortentwicklung eines "Gesamtörtlichen Entwicklungskonzepts" (GEK), in dem auch alle Ortsteile entsprechend gewürdigt werden, erforderlich. Dabei sollen Antworten auf die wirtschaftlichen, demographischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gefunden und ein verlässlicher Handlungsrahmen für die Arbeit von Gemeinderat und Verwaltung geschaffen werden.

Es werden Schwerpunkte der städtebaulichen Entwicklung definiert und die übergeordneten Zielsetzungen beschrieben. Insofern dient das "Gesamtörtliche Entwicklungskonzept" (GEK) auch als Grundlage für die städtebauliche Erneuerung. Die laufenden wie auch die geplanten Sanierungsgebiete können so in einen übergeordneten Rahmen eingebettet und die Ziele und Maßnahmen aus der gesamtörtlichen Betrachtung abgeleitet werden.

In dem vorliegenden Bericht zum "Gesamtörtliches Entwicklungskonzept" (GEK) wird deshalb in Kapitel 2 die "Räumliche Entwicklung der Ortsteile" dargestellt. Die Konzepte wurden unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erstellt (Kapitel 3).

Darauf aufbauend ist ein "Gebietsbezogenes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)" für das zukünftige Sanierungsgebiet abzuleiten.



Abbildung 1: Ammerbuch mit Ortsteilen

Quelle: Homepage Gemeinde Ammerbuch

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Gemeinde Ammerbuch ist ein Kleinzentrum in der Region Neckar-Alb und zählt zur Randzone um den Verdichtungsraum Stuttgart. In Ammerbuch leben rund 11.200 Einwohner. Die Bevölkerungsentwicklung Ammerbuchs ist in den letzten Jahren gekennzeichnet durch leicht rückläufige bis stagnierende Bevölkerungszahlen. Bis 2009 wuchs die Bevölkerung stetig, danach zeigt sich eine rückläufige Entwicklung. Diese Bevölkerungsentwicklung ist ein Zeichen für einen Handlungsbedarf zum Ausbau der Wohnqualität in den Ortskernen.

Die Versorgungslage der Gemeinde Ammerbuch ist in Anbetracht ihrer Einwohnerzahl als angemessen zu betrachten. Es besteht ein breites Angebot an allen wichtigen öffentlichen Infrastruktureinrichtungen, die sich über die einzelnen Ortsteile verteilen. Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist in Ammerbuch gegeben. Die Ortmitten weisen unterschiedliche Nutzungsdurchmischungen auf.

Im Vergleich der sechs Gemeindeteile weist Breitenholz den größten Handlungsbedarf auf, weshalb dieser Ort in den Fokus der städtebaulichen Erneuerung rückt. Hier zeigen sich erhebliche Mängel und Konflikte in der Ortsmitte im Bereich Gestaltung des öffentlichen Raums, der öffentlichen und teilweise leer stehenden Gebäude und der privaten Grundstücke.

Die im April 2015 durchgeführte Bürgerumfrage hat zum Ergebnis, dass in Breitenholz gemessen an der Einwohnerzahl, die größte Beteiligung stattgefunden hat. Zum Thema Ausstattung und Qualität wurden die meisten Defizite in den Beurteilungen genannt. Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen sind hier die meisten Veränderungsabsichten zu verzeichnen. Neben dem Aufgabenfeld der Sanierung und dem Erhalt der Gebäude wie auch der Aufenthaltsqualität der Ortsmitte, sind für die Bevölkerung in Breitenholz auch die Themen des altengerechten Wohnraums, Treffmöglichkeiten und die Barrierefreiheit von großer Bedeutung. Für Breitenholz gilt nun im nächsten Schritt, ein "gebietsbezogenes integrierte städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)" aus der gesamtörtlichen Betrachtung abzuleiten.

Die Gemeinde Ammerbuch plant daher ab dem Jahr 2017 mit Breitenholz in ein Förderprogramm der städtebaulichen Erneuerung aufgenommen zu werden. Ziel ist es, den Ort in seinem ortstypischen Charakter und seiner Struktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ein wichtiges städtebauliches Ziel ist hierbei die Stärkung und Gestaltung des öffentlichen Raums sowie die Förderung privater, öffentlicher und gemeindeeigener Maßnahmen, um einem Bevölkerungsverlust und der Nutzungsentmischung entgegenzuwirken. Unter der Prämisse der Innenentwicklung soll Ammerbuch in den Ortskernen wieder als Wohnstandort für Familien und Senioren attraktiv werden. Um diese Aufgaben in den nächsten Jahren bewältigen zu können, bedarf es der Unterstützung aus Mitteln der städtebaulichen Erneuerung.

Durch die Verknüpfung von gesamtörtlicher (GEK) und gebietsbezogener Betrachtung (ISEK) wird die Gemeinde Ammerbuch in die Lage versetzt , alle für die Antragstellung notwendigen Themenfelder in einen übergeordneten Rahmen zu setzen und die Sanierungsziele hiervon abzuleiten.

1. GESAMTÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Die Gemeinde Ammerbuch hat heute rund 11.200 Einwohner und liegt im Dreieck zwischen der Universitätsstadt Tübingen, der Bischofstadt Rottenburg am Neckar und der Großen Kreisstadt Herrenberg.

Ammerbuch gehört zum Landkreis Tübingen. Die Gemeinde liegt in einer reizvollen Landschaft am Rand des Naturparks Schönbuch. Ammerbuch wurde am 1. Dezember 1971 im Rahmen der Gemeindereform durch den Zusammenschluss der Gemeinden Altingen, Breitenholz, Entringen, Pfäffingen, Poltringen und Reusten gegründet.

Durch die Nähe zur Autobahn A 81 ist die Gemeinde hervorragend an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Dadurch sind andere Wirtschafts- und Industriezentren gut zu erreichen. Die badenwürttembergische Landeshauptstadt Stuttgart ist rund 50 km entfernt und über die gute Zugverbindung Ammertalbahn / Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) oder mit dem Auto schnell zu erreichen.

1.1 Historischer Überblick

Die ältesten Zeugnisse einer Besiedlung des Ammertals gehen bis in die Jungsteinzeit zurück. Auf dem Kirchberg zu Reusten wurden Werkzeuge, Hütten und Gräber gefunden, deren Alter auf etwa 6000 Jahre geschätzt wird. Auf dem Schopfloch in Pfäffingen wurde ein keltischer Friedhof aus der Zeit um 500 v. Chr. gefunden.

In Pfäffingen, Entringen und Poltringen finden sich Grundmauern römischer Gutshöfe. Eine Römerstraße, die später auch Königsstraße oder Ammertalstraße genannt wurde, führte von *Sumelocenna* (das heutige Rottenburg am Neckar) über Unterjesingen, Poltringen, Reusten und Altingen nach Herrenberg und weiter bis *Portus* (das heutige Pforzheim). Von 84 – 260 n. Chr. wurde das Ammertal von den Römern beherrscht, bevor diese von den Alemannen verdrängt wurden.

Im 3. Jahrhundert siedelten sich die aus Norddeutschland stammenden Alemannen unter anderem im Ammertal und an den Schönbuchhängen an. Vermutlich im 5. oder 6. Jahrhundert entstanden so die sechs Dörfer, die heute Ammerbuch bilden.

Die Dörfer befanden sich lange Zeit im Besitz der Grafen von Nagold, später auch ihrer Rechtsnachfolger, der Grafen von Tübingen. Jedes Dorf war mit einer Burg befestigt. Um 1293 verkauften die Pfalzgrafen von Tübingen ihren Besitz an das Kloster Bebenhausen. Dieses baute seinen eigenen Herrschaftsbereich auf, dessen Sitz das Schloss Roseck oberhalb von Entringen und Unterjesingen am Schönbuchrand war. In Entringen, Altingen, Poltringen und Pfäffingen gab es außerdem reichsunmittelbare Rittergüter, die nicht den Landesherren unterstanden.

Nach der Auflösung des Klosters Bebenhausen 1534/35 kamen die Dörfer zum größten Teil an das Herzogtum Württemberg und wurden evangelisch. Pfäffingen gelangte 1699 an Württemberg, die Hälfte von Altingen, zwei Drittel von Poltringen und ein Teil Reustens kamen in österreichischen Besitz und wurden als Teil Vorderösterreichs teilweise katholisch.

1806 belohnte Napoleon I. Württemberg für seine Bündnistreue dadurch, dass die vorderösterreichischen Landesteile um Rottenburg an Württemberg fielen. Die Dörfer wurden ab 1808 vom Oberamt Herrenberg verwaltet. In der Neuordnung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1938 fielen sie zum Landkreis Tübingen.

Namensbildung

Der Name Ammerbuch ist nicht historisch gewachsen, sondern ein Kunstwort, das auf die landschaftliche Lage zwischen Ammertal und Schönbuch verweisen soll. Namen dieser Art sind typisch für die Gemeindereformen der 1970er Jahre in Württemberg (vgl. z. B. Albstadt, Filderstadt, Starzach, Weinstadt).

1.2 Übergeordnete Planungen

Regional- und Landesplanung

Der Regionalplan Neckar-Alb 2013 ist der aktuell rechtsgültige regionale Raumordnungsplan für die Gemeinde Ammerbuch. Er wurde am 26.11.2013 von der Verbandsversammlung des Regionalverbands Neckar-Alb als Satzung beschlossen und vom Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg mit Schreiben vom 31.03.2015 genehmigt. Mit der öffentlichen Bekanntmachung am 10.04.2015 im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg wurde der Regionalplan verbindlich.

HERRENBERG Jettinger Entringen Ammerbuch TÜBINGEN Kusterdingen REUTLINGE ROTTENBURG Gomaringen AM NECKAR Zentrale Orte und Verflechtungsbereiche Raumkategorien Verdichtungsraum (N) Oberzentrum (N) Randzone um den Verdichtungsraum (N) Mittelzentrum (N) Ländlicher Raum: Verdichtungsbereich im Ländlichen Raum (N) Unterzentrum (Z) Ländlicher Raum im engeren Sinne (N) Kleinzentrum (Z) Entwicklungsachsen Ober-, Mittel- und Unterzentrum außerhalb der Region (N) Landesentwicklungsachse (N) / (Z), Schömberg wurde als Unterzentrum von der Verbindlichke ausgeformt Regionale Entwicklungsachse (Z) Doppelzentrum (N) (Regionale Siedlungs- und Nahverkehrsachse) Mittelbereichsgrenze (N) Entwicklungsachse (V) (Vorschlag zur Festlegung als Landesentwicklungsachse)

Abbildung 2: Landesentwicklungsachsen

Quelle: Strukturkarte, Regionalplan, Regionalverband Neckar-Alb 2013

Der Regionalplan Neckar-Alb weist Ammerbuch mit dem Kernort Entringen die zentralörtliche Funktion eines Kleinzentrums zu. Zum Verflechtungsbereich gehören die weiteren Ortsteile Altingen, Breitenholz, Pfäffingen, Poltringen und Reusten. Die Gemeinde Ammerbuch hat aufgrund ihrer infrastrukturellen Ausstattung Ergänzungsfunktionen auf der Stufe eines Unterzentrums. Der Regionalplan rechnet die Gemeinde Ammerbuch zur Randzone um den Verdichtungsraum Stuttgart, der nächstgelegene Zentrale Ort ist das Oberzentrum Tübingen in 9 km Entfernung.

Kleinzentren sind mit privaten und öffentlichen Dienstleistungseinrichtungen zur Deckung des häufig wiederkehrenden überörtlichen Bedarfs der zentralörtlichen Grundversorgung ausgestattet.

Ammerbuch liegt auf der regionalen Siedlungs- und Nahverkehrsachse Tübingen – Ammerbuch – (Herrenberg). Entlang der Achse soll die Siedlungstätigkeit konzentriert werden, um einer weiteren Zersiedelung der Landschaft entgegenzuwirken.

Die Gemeinde Ammerbuch ist mit ihrem Ortsteil Entringen nach der Raumnutzungskarte der Region Neckar-Alb als Siedlungsbereich dargestellt. Somit gehört die Gemeinde in der Region zu den Kommunen, in denen Siedlungsschwerpunkte zu entwickeln sind.

Schwerpunktmäßig sollen in den Siedlungsbereichen Wohnbauflächen und oder gewerbliche Bauflächen für den überörtlichen Bedarf ausgewiesen werden. Entringen ist ein Bereich mit verstärkter Siedlungstätigkeit.

Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan 2020 der Gemeinde Ammerbuch wurde am 05.05.2009 genehmigt.

Die Grundlage für die Fortschreibung des Flächennutzugsplanes wurde mit der "Gemeindeentwicklungsplanung 2015" im Jahr 2001 bis 2003 geschaffen. Unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit wurden Leitbilder, Ziele und Maßnahmen definiert.

Insbesondere wurde das Ziel formuliert, ökonomische Effizienz und soziale Gerechtigkeit unter Beachtung der ökologischen Nachhaltigkeit zu erreichen. Zur Einbindung der vorhandenen, in weiten Bereichen hochwertigen Umwelt wurde ein Landschaftsplan samt Maßnahmenkonzept erstellt.

Maßgabe aller Planungen war es, den Flächenverbrauch zu begrenzen und dennoch eine sinnvolle Entwicklung aller sechs Ammerbucher Ortsteile zu ermöglichen.

Mit insgesamt 20,2 ha gewerblichen Flächen und 14,8 ha Wohnbauflächen bildet der vorliegende Flächennutzungsplan eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung von Ammerbuch.

Dieser Flächennutzungsplan bildet die Grundlage für die in den Plänen dargestellten Flächenpotenziale.

Grün- und Freiräume

Die steigenden Ansprüche an die Landschaft durch Flächenumwidmung für bauliche Zwecke (einschließlich Verkehr und technische Infrastruktur), Erholung und verstärkte Nutzung der Naturgüter haben zu einer erheblichen Verminderung der naturnahen Freiräume in der Region Neckar-Alb geführt. Die Ansprüche an den Freiraum werden weiter zunehmen und damit die Konflikte zwischen den einzelnen Nutzungsansprüchen und den ökologischen Funktionen.

In der Region Neckar-Alb sind zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen - auch in den verdichteten Siedlungsräumen und Tallagen - ausreichend große Freiräume zu erhalten.

Zur Gewährleistung einer ausgewogenen Siedlungsstruktur, zur Stabilisierung des Siedlungsklimas und zur Erhaltung der landschaftlichen Erholungsqualität und eines ausgewogenen Landschaftshaushalts sind in der Region Neckar-Alb durch Ausweisungen von regionalen Grünzäsuren und Grünzügen Freiräume zu erhalten (vgl. Regionalplan Neckar-Alb).

In Ammerbuch sind folgende regionale Grünzüge (siehe Abbildung 3) vorhanden:

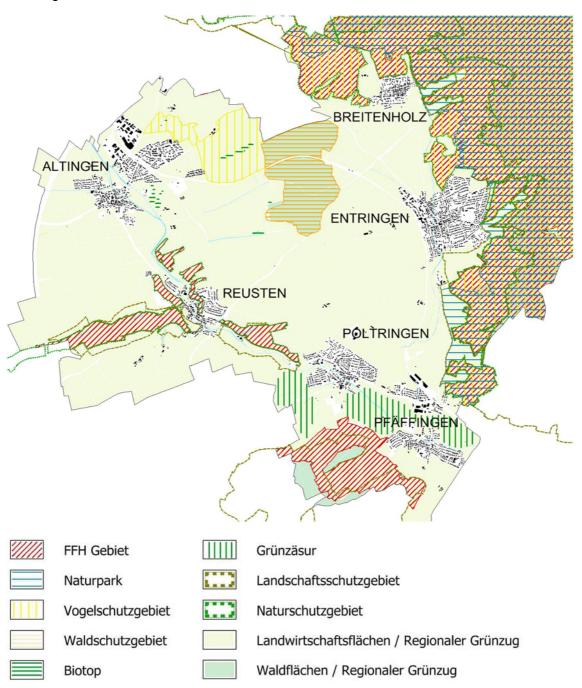
- Unbebaute Flächen zwischen Altingen und Reusten, zwischen Reusten und Poltringen, zwischen Poltringen und Pfäffingen,
- Flächen um Breitenholz und Entringen,
- Hochfläche zwischen Reusten und Entringen
- Schönbuchtrauf
- Kochhartgraben
- Pfaffenberg und
- Heidenwald bei Pfäffingen

Auf der Gemarkung von Ammerbuch befinden sich zudem folgende Schutzgebiete:

- FFH-Gebiet Spitzberg, Pfaffenberg, Kochhartgraben und Neckar
- FFH-Gebiet Schönbuch
- LSG Kirchberg und Kochhartgraben
- LSG Oberes Ammertal mit dem Seitental Merkental
- LSG Pfaffenberg
- LSG Schönbuch
- NSG Kochhartgraben und Ammertalhänge
- NSG Schönbuch- Westhang/ Ammerbuch

Hinzu kommen Wald- und Vogelschutzgebiete und der Naturpark Schönbuch. Die Darstellung zeigt, in welchem Maß die Gemeinde Ammerbuch in diese landschaftlichen Restriktionsflächen eingebettet ist. Entsprechend nehmen diese auch Einfluss auf die Siedlungsentwicklung Ammerbuchs.

Abbildung 3: Landschaftlicher Rahmen



Quelle: eigene Darstellung mit Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

1.3 Infrastruktur

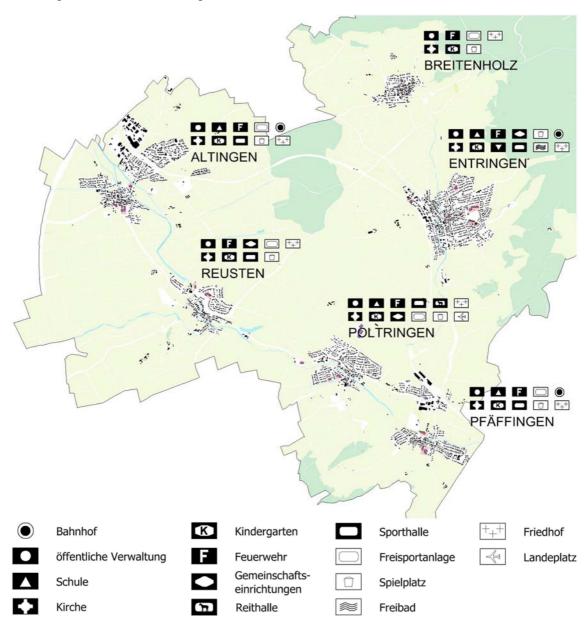
In der Gemeinde Ammerbuch besteht ein breites Angebot an öffentlichen Infrastruktureinrichtungen, das sich über die einzelnen Gemeindeteile verteilt. In jedem Gemeindeteil sind entsprechend Kindergarten, Gemeindeverwaltung, Feuerwehr, Freisportanlagen und zumeist auch eine Grundschule mit Schulsporthalle vorhanden. Hinzu kommt auf örtlicher Ebene ein vielfältiges Angebot der Vereine und Kirchen, die wichtige Teile der kulturellen, sozialen und freizeitorientierten Infrastrukturangebote abdecken.

Eine zentralörtliche Bündelung ist bislang nicht erfolgt. Einzige ortsteilübergreifende Einrichtungen sind die Gemeinschaftsschule mit Sitz in Altingen, das Rathaus und einzelne soziale Angebote in Entringen.

Für das Themenfeld Infrastruktur wurde im Gemeindeentwicklungsplan folgendes Leitbild definiert:

Ammerbuch soll sich weiter zu einer Gemeinde mit einem vielfältigen und attraktiven infrastrukturellen Angebot entwickeln, das den Erfordernissen eines hochwertigen Wohn- und Lebensorts gerecht wird und die unterschiedlichen Nutzergruppen berücksichtigt. Die infrastrukturelle Ausstattung der Gemeindeteile ist zu erhalten und auszubauen.

Abbildung 4: Öffentliche Einrichtungen



Quelle: eigene Darstellung

Die nachfolgenden Abschnitte beleuchten in zusammenfassender Form die Infrastrukturausstattung Ammerbuchs (Bildung und Betreuung, medizinische und soziale Einrichtungen, Kultur/Freizeit/Tourismus, Einzelhandel und Dienstleistungen sowie Verkehrsinfrastruktur).

Bildung und Betreuung

Ammerbuch hat in nahezu jedem Ortsteil, bis auf Breitenholz und Reusten, eine Grundschule. Hinzu kommt die Gemeinschaftsschule in Altingen.

Derzeit laufen die Planungen für das neue Bildungszentrum am Entringer Bahnhof. Nach einem Bürgerentscheid 2013 und einem darauffolgenden Architekturwettbewerb im Frühjahr 2014 am heutigen Standort in Altingen wird nun die neue Gemeinschaftsschule mit Grundschule und Sporthalle am Standort "Ob dem Bahnhof" in Entringen geplant.

Desweiteren finden sich in Ammerbuch zwei Gemeindebüchereien sowie zwei evang.-öffentliche Büchereien. Zusätzlich finden sich Schulen aller Schultypen in Herrenberg, Rottenburg und Tübingen.

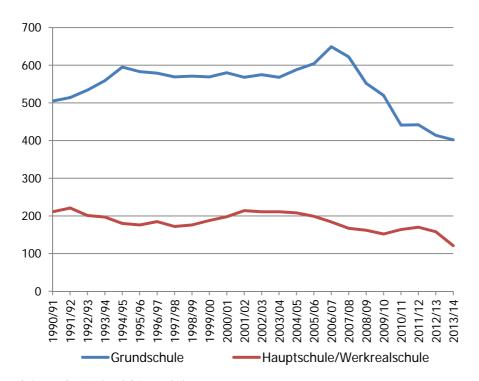


Abbildung 5: Schülerzahlen 1990/91 - 2013/14

Seit 2010/11 Werkreal-/Hauptschulen.

Ab 2012/13 einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule (Primarstufe).

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Mit rund 650 Grundschülern wurde im Schuljahr 2006/2007 das Maximum an Schülerzahlen erreicht. Als Folge des demografischen Wandels sind die Grundschülerzahlen seither gesunken.

Die Zahl der Hauptschüler war bis zum Schuljahr 2006/2007 relativ stabil; 1991/1992 wurde mit 221 Schülern der Höchststand erreicht. Seit dem sind die Schülerzahlen an der Hauptschule bzw. Werkrealschule um nahezu 28,5 % gesunken. Zu diesem Rückgang hat zuletzt auch der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung beigetragen.

Medizinische und soziale Einrichtungen

Die medizinische Versorgung Ammerbuchs ist insgesamt als gut zu bewerten. Als Kleinzentrum verfügt die Gemeinde Ammerbuch zurzeit über zwei Apotheken, zwei Ärztehäuser, mehrere Allgemein- und praktische Ärzte, zwei Anästhesisten, zwei Internisten, einen Kinder- und Jugendarzt, mehrere Zahnärzte, Therapeuten und Krankengymnasten.

An Alten- und Pflegeheimen bestehen das Samariterstift in Entringen sowie zwei Pflegedienste in Entringen und Pfäffingen und weitere soziale Angebote.

Kultur, Freizeit und Tourismus

Ammerbuch liegt mit seinen Gemeindeteilen Breitenholz und Entringen eingebettet zwischen Streuobstwiesen und umrahmt von Weinbergen am Westhang des Naturparks Schönbuch.

Im Kontrast dazu steht das Ammertal mit den Gemeindeteilen Altingen, Reusten, Poltringen und Pfäffingen, geprägt durch den Ammerverlauf mit Mühlen, Wasserschloss, historischen Ortskernen und dem Naturschutzgebiet Kochhartgraben.

Die vielseitige Natur und Landschaft rund um Ammerbuch bietet eine Vielzahl an ausgeschilderten Radund Wanderwegen. Als Ausgangspunkte bieten sich die Bahnhöfe der Ammertalbahn in Pfäffingen, Entringen und Altingen an. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist derzeit die Ausweisung eines Premiumwanderweges und eines Premiumspazierwanderweges am Schönbuchhang in Breitenholz und Entringen geplant.

Ammerbuch verfügt zudem über ein breites Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in den Ortsteilen Pfäffingen, Entringen sowie in Breitenholz. Auch Ferien auf dem Bauernhof werden angeboten.

Verkehrsinfrastruktur

Individualverkehr

Die Bundesstraße 28 verbindet die Gemeinde Ammerbuch im Westen mit Herrenberg und dort mit der A 81 und nach Osten mit Tübingen, Reutlingen und Ulm. Die einzelnen Gemeindeteile sind ausgeschildert.

Öffentlicher Personennahverkehr

Ammerbuch ist mit Bus und Bahn an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen, die Ammertalbahn bedient die Gemeindeteile Altingen, Entringen und Pfäffingen und fährt halbstündlich zwischen Tübingen und Herrenberg. Der Öffentliche Nahverkehr wird durch den Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau gewährleistet.

Mit der S-Bahn ab Stuttgart Hauptbahnhof über den Bahnhof Herrenberg mit Umstieg auf die Ammertalbahn erreicht man Ammerbuch in ca. 50 Minuten.

Der internationale Flughafen Stuttgart ist ca. 40 km entfernt und mit Nahverkehrsmitteln (Ammertalbahn und S-Bahn), über die Autobahn A81 oder über die B28 und B27 zu erreichen.

Nördlich von Poltringen befindet sich der Landeplatz des Flugsportvereins Ammerbuch. Der Platz ist für kleine einmotorige Maschinen sowie für Segelflugzeuge ausgelegt.

Stuttgart

Sindelfingen

S c h o n b u c h

Breitenholz

Ammerbuch

Alkingen

Reusten

Poltringen

Reusten

Piäffingen

B28

Abbildung 6: Verkehrsanbindung

Quelle: Gemeinde Ammerbuch



Abbildung 7: Übersicht zur Verkehrslage

Quelle: Kartendaten © 2015 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google

Radwegenetzkonzept

Der Landkreis Tübingen hat im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Tour mit der Erarbeitung einer flächendeckenden Radwegweisung begonnen. Zuvor hat der Landkreis über das Radwegekonzept im Mai 2010 informiert und das Wegenetz abgestimmt.

In der Fortschreibung des Radwegenetzkonzepts von 2014 werden für die Gemeinde Ammerbuch zwei ausstehende Lückenschlüsse benannt. Dabei handelt es sich um die Verbindung Altingen bis zur Kreisgrenze gegen Kayh und die Strecke nach dem Kreisverkehr bei Rottenburg-Oberndorf bis Reusten. In der nachfolgenden Abbildung sind die Lückenschlüsse mit den Nummern 3 (gelb) und 4 (gelb) dargestellt, die sukzessiv in 2016 und in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Ausbaus der K 6938 abgearbeitet werden.



Abbildung 8: Ausschnitt aus dem Übersichtslageplan des Radwegenetzkonzepts

Quelle: Landratsamt Tübingen – Fortschreibung Radwegenetzkonzept Landkreis Tübingen, Oktober 2014

Aus der Bürgerschaft wurden im Rahmen einer im Jahr 2015 durchgeführten Befragung folgende Anregungen zum Thema "öffentliche Einrichtungen bzw. Angebote" gegeben:

- Angebote f
 ür Kinder und Jugendliche
- Betreuungsangebote (Ferienbetreuung, Kleinkindbetreuung)
- Angebote f
 ür Erwachsenenbildung
- Ausbau seniorengerechter Angebote (seniorengerechtes Wohnen, ambulante Hilfsdienste, Beratungsleistungen, Treffpunkte)
- Kulturelle und gesellschaftliche Freizeitangebote für ältere Menschen

- Verbesserung des ÖPNV Angebots (Ausbau VVS-Netz (S-Bahn-Anschluss), Ringschluss Tübingen
 Stuttgart, Taktung der Busse, Bürgerbus)
- Ausbau des lokalen und überregionalen Radwegenetzes (Anschluss Altingen an den LK Böblingen, Ausbau Ammertalradweg)
- Ausbau des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebots (Café, Drogerie- und Nahversorgungsmärkte sowie im Lebensmittelhandwerk)
- Schaffung von Quartiers-/Dorfzentren (Treffpunkte)
- Schaffung von Veranstaltungs- und Freizeitangeboten (neue Mehrzweck- und Sporthallen)

Einzelhandel und Dienstleistungen

Ammerbuch bietet eine ausreichende Grundversorgung mit wichtigen Struktureinrichtungen von Handel, Handwerk und Gewerbe. Die Versorgungslage in Ammerbuch ist dabei für die einzelnen Ortsteile in Relation zu ihrer Einwohnerzahl zu setzen, daher fällt die Ausstattung mit Gütern des täglichen Bedarfs unterschiedlich aus.

Altingen weist eine gute Nutzungsdurchmischung auf. Es finden sich drei Bäcker, eine Post, ein REWE, zwei Friseure, vier Gastronomiebetriebe, eine Tankstelle und weitere Dienstleistungsbetriebe im Ort. Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist in Altingen gegeben.

In Breitenholz finden sich lediglich eine Gaststätte und mehrere Besenwirtschaften.

Entringen weist dagegen eine sehr gute Nutzungsdurchmischung auf. Mit drei Bäckern, einem Metzger, einer Apotheke, zwei Friseuren, zwei Banken, sechs Gastronomie und Restaurantbetrieben, zwei Einzelhandelsmärkten, darunter ein Lebensmitteldiscounter, einer Post, einer Tankstellesowie weiteren Laden- und Dienstleitungsgeschäften ist die Grundversorgung im Ort gegeben.

Pfäffingen bietet mit einer Apotheke, Friseur, Imbiss, Gaststätte, mehreren Fachmärkten und Einzelhandelsmärkten mit Bäckerei, eine sehr gute Versorgungslage vor Ort.

Poltringen weist mit drei Gaststätten und drei Friseure, sowie kleineren Laden- und Dienstleistungsgeschäften nur eine geringe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs auf.

In Reusten finden sich ebenfalls nur ein Bioladen, ein Metzger, sowie ein Friseur und ein Café.

In der Bürgerbefragung im Jahr 2015 wurde für das Themenfeld Einzelhandel das Ziel formuliert, dass das Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot grundsätzlich gesichert und ausgebaut werden sollte. Häufig gefordert werden Cafés, Drogerie- und Nahversorgungsläden als auch Lebensmittelhandwerke wie Bäcker und Metzger. Wünsche werden auch gegenüber dem Ärzteangebot laut.

1.4 Ammerbuch als Wohnstandort

Einwohnerentwicklung und Einwohnerprognose

Die Einwohnerentwicklung der letzen 23 Jahre weist insgesamt einen anhaltend positiven Verlauf auf. Die Zahl der Einwohner stieg seit Beginn der 1990er bis 2007 um 1.525 Einwohner an, dies entspricht einem Wachstum von ca. 15 %. In den Jahren 2007 und 2009 wurde ein Einwohnerhöchststand mit einer Zahl von 11.720 Einwohnern erreicht. Der vergleichsweise stark ausgeprägte Einwohnerrückgang zwischen 2010 und 2011 lässt sich durch die Zensusanpassungen im Jahr 2011 erklären. Seit diesem Zeitpunkt zeigt sich eine konstant leicht steigende Einwohnerzahl.

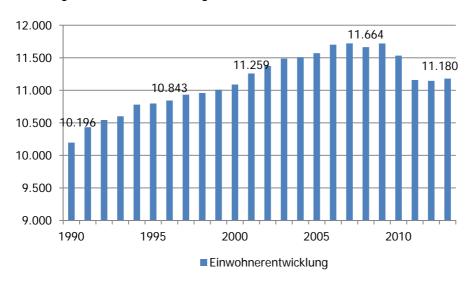


Abbildung 9: Einwohnerentwicklung 1990 bis 2013

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

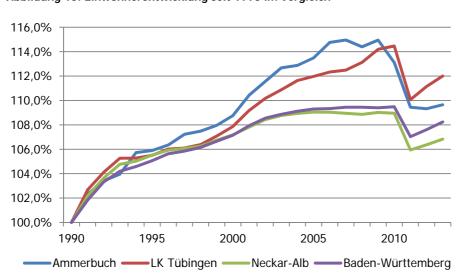


Abbildung 10: Einwohnerentwicklung seit 1990 im Vergleich

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Im Vergleich mit dem Landkreis Tübingen, der Region Neckar-Alb und dem Land Baden-Württemberg zeigte Ammerbuch von 1990-2009 eine überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung. Selbst den äußerst wachstumsstarken Landkreis Tübingen hat die Gemeinde, was die Zuwachsrate angeht, bis zum Jahr 2009 überflügelt. Ammerbuch ist seit 1990 um fast 10 % gewachsen, der Landkreis Tübingen um rund 12 %, das Land Baden-Württemberg um rund 8 % und die Region Neckar-Alb nur um knapp 7 %.

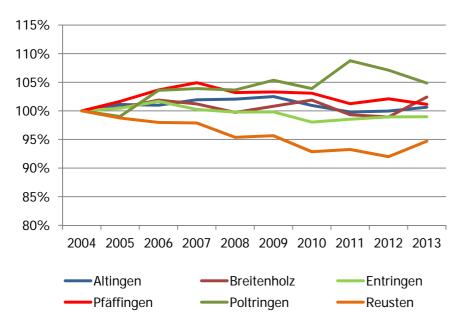


Abbildung 11: Einwohnerentwicklung Ammerbuchs nach Ortsteilen

Quelle: eigene Erhebung nach Angaben der Gemeinde Ammerbuch

Die Einwohnerentwicklung vollzog sich allerdings nicht in allen Ortsteilen gleich. Die Ortsteile Altingen, Breitenholz, Entringen und Pfäffingen bewegen sich im Zeitraum von 2004 bis 2013 auf annähernd konstantem Niveau. Poltringen zeigt im Vergleich eine Überdurchschnittliche Einwohnerentwicklung bis 2011. Seitdem geht auch hier die Einwohnerzahl leicht zurück. In Reusten ging die Einwohnerzahl bis 2011 zurück, bevor sie sich bis 2013 wieder langsam auf das Ausgangsniveau von 2004 erholt (95%). Insgesamt konnten alle Ortsteile mit Ausnahme der beiden Ortsteile Entringen und Reusten Zuwächse zwischen knapp 1 und 5 % verzeichnen.

Die Veränderungen in der Wohnbevölkerung resultieren aus dem Saldo von Geburten und Todesfällen ("natürliche Einwohnerentwicklung") sowie dem Wanderungssaldo aus Fort- und Zuzügen.

Die positive Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Ammerbuch, vor allem in den 1990er Jahren, basiert auf den positiven Saldo in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1990 und 2000 betrug der jährliche Geburtenüberschuss im Schnitt 89 Personen. Seitdem bewegen sich die Zahlen auf etwas niedrigerem, aber weiterhin erfreulichem Niveau von durchschnittlich 44 Personen. Über den Gesamtbetrachtungszeitraum gesehen stellt sich die natürliche Bevölkerungsentwicklung mit einem Zuwachs von jährlich rund 65 Personen sehr positiv dar (Abbildung 12).

Dies entspricht einem Zuwachs von rund 6 Personen je 1.000 Einwohner in der Gemeinde Ammerbuch. Der Durchschnitt im Landkreis Tübingen liegt bei rund 3 Personen je 1.000 Einwohner und der landesweite Durchschnitt bei 1 Person je 1.000 Einwohner.

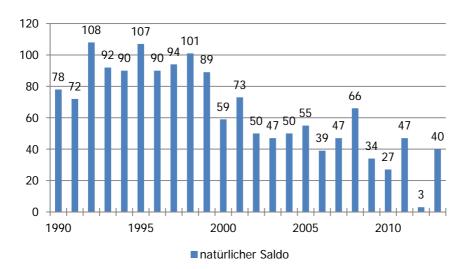


Abbildung 12: Saldo aus Geburten- und Sterbefällen

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Sehr viel uneinheitlicher als der Verlauf von Geburten und Sterbefällen stellt sich die Entwicklung des Wanderungssaldos dar. In den 1990er Jahren addierten sich die stark schwankenden Zu- und Fortzüge zu einem jährlichen Zuwachs von 23 Personen/Jahr. Dieses Niveau konnte in den vergangenen Jahren nicht gehalten werden. Seit 2007 häufen sich die Jahre mit Wanderungsverlusten. Im Mittel der vergangenen zwei Jahrzehnte gewann Ammerbuch jährlich 8 Personen durch Wanderungsbewegungen hinzu (Abbildung 13).

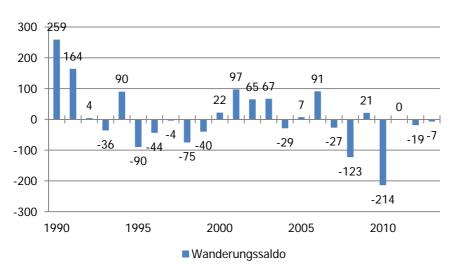


Abbildung 13: Wanderungssaldo 1990 bis 2013

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

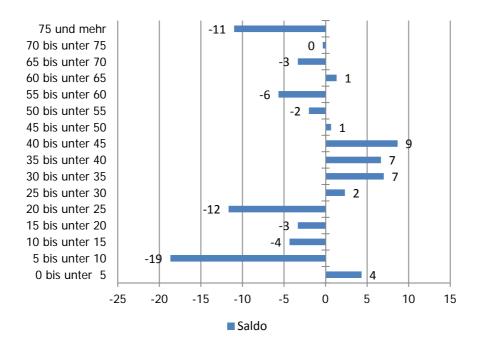


Abbildung 14: Fort- und Zuzüge 2011 - 2013 nach Altersklassen, Saldo absolut

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

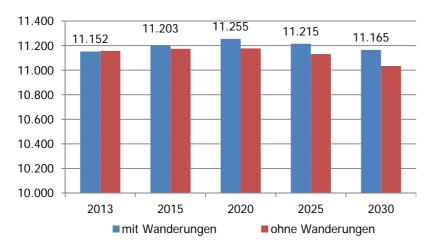
In Betrachtung der Wanderungsbewegungen nach Altersklassen für die Jahre 2011 bis 2013 sind vor allem Wanderungsgewinne in den Altersklassen der unter 5-Jährigen sowie den Altersklassen der 25 bis 45-Jährigen festzustellen. Wanderungsgewinne aus diesen Altersklassen lassen darauf schließen, dass Ammerbuch insbesondere von jungen Familien als Wohnstandort präferiert wird. Aufgrund der Preisentwicklung in Ballungsgebieten, den attraktiven Bodenrichtwert in erschlossenen Baugebieten in Ammerbuch sowie der anhaltenden Beliebtheit des freistehenden Einfamilienhauses bei jungen Familien ist davon auszugehen, dass sich diese Wanderungsgewinne durch Zuzüge aus den Ballungsräumen ergeben.

Wanderungsverluste ergeben sich bei den Altersklassen der 20 bis unter 25-Järigen. Diese sind mangels weiterführender Bildungseinrichtungen in Ammerbuch vermutlich auf "Bildungswanderungen" zurückzuführen. Weitere Wanderungsversluste sind auch in den Altersklassen der 50 bis unter 60-Jährigen sowie bei den Altersklassen über 75-Jährigen abzulesen. Für letztere kann ein Mangel an seniorengerechten Wohnformen einen Wohnortwechsel notwendig machen.

Bei der Betrachtung größerer Zeiträume unterscheiden sich die Wanderungsbewegungen hiervon, sie zeigen eher Wanderungsverluste im Gesamtsaldo über alle Altersklassen.

Eine bedarfsgerechte Gemeindeentwicklungsplanung setzt unter anderem eine Einschätzung der künftigen Entwicklung der Einwohnerzahlen voraus. Ausgehend vom Basisjahr 2012 hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg seine Bevölkerungsvorausrechung bis 2030 vorgelegt. Danach wird für die Gemeinde Ammerbuch unter der Voraussetzung leichter Wanderungsgewinne zunächst eine Fortsetzung des in den vergangenen drei Jahren zu beobachtenden Wachstumstrends erwartet, der ab 2020 leicht sinkt. Ohne Wanderungsgewinne würde die Einwohnerzahl aufgrund steigender Sterbefälle ebenfalls ab 2020 sinken und bis 2030 um rund 112 Einwohner zurückgehen.

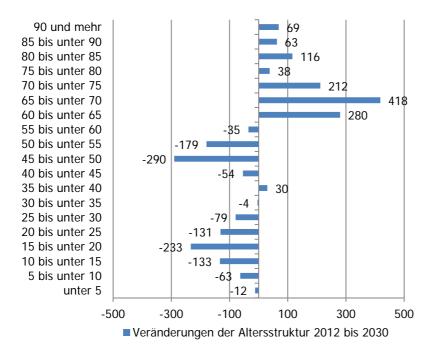
Abbildung 15: Bevölkerungsvorausrechnung



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Beide Modellrechnungen bestätigen die stabile Ausgangslage Ammerbuchs in der Bevölkerungsentwicklung der nächsten Jahre. Nicht berücksichtigt ist in diesen Vorausrechnungen die zu erwartende Aufnahme von Flüchtlingen.

Abbildung 16: Veränderung der Altersstruktur 2012 – 2030 (mit Wanderungen)



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Neben der Entwicklung der Einwohnerzahlen ist auch die demografische Entwicklung ein wichtiger Parameter für eine ganzheitliche und bedarfsgerechte Gemeindeentwicklungsplanung.

Der demografische Wandel in Deutschland kennzeichnet sich unter anderem durch eine negative Bilanz aus Sterbe- und Geburtenrate, eine zunehmend höhere Lebenserwartung sowie leichte Wanderungsgewinne.

Auch in Ammerbuch wird der demografische Wandel voraussichtlich große Auswirkungen auf die Altersstruktur der Bevölkerung mit sich bringen. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg prognostiziert eine Verlagerung der Altersstruktur zugunsten der höheren Altersklassen. Die Altersgruppen mit den größten absoluten Verlusten sind bei den 40- bis unter 60-Jährigen mit zusammen 558 Personen zu verzeichnen. Die Altersgruppe der 60- Jährigen und Älteren wird dagegen erhebliche Zugewinne zu verzeichnen haben. Besonders starke Rückgänge werden für die 45- bis unter 60-Jährigen sowie die 10- bis 30-Jährigen prognostiziert, wodurch das Potenzial an Erwerbspersonen und künftigen Auszubildenden erheblich schrumpft (Abbildung 16).

Diese Veränderungen im Altersaufbau werden bei der Weiterentwicklung der kommunalen Infrastruktur und den Planungen zur Stadtentwicklung ganz besonders zu beachten sein.

Wohnungsbauentwicklung und Wohnungsbedarf

Die Entwicklung des Wohnungsbestands in der Gemeinde Ammerbuch zeigt seit 1990 kontinuierlich steigende Zahlen. Es gibt derzeit etwa 3.082 Wohngebäude mit etwa 5.007 Wohnungen. Die Wohnbelegungsdichte liegt bei 2,2 Einwohnern je Wohneinheit und damit somit leicht über dem landesweiten Durchschnittswert von 2,1.

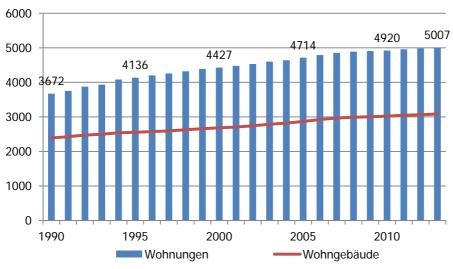


Abbildung 17: Wohnungsbestand 1990 - 2013

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Baufertigstellungen der letzten zwei Jahrzehnte lassen – wie die Entwicklung der Einwohner – eine zweigeteilte Entwicklung erkennen. Während zu Beginn der 1990er Jahre noch eine enorme Dynamik bei der Bautätigkeit abzulesen ist, sind die Fertigstellungen bis 2000 stark gesunken. In den neunzieger Jahren ergab sich eine mittlere Bautätigkeit von rund 70 Wohnungsfertigstellungen pro Jahr (2,1 Wohnungen/Gebäude). Nach dem Jahr 2000 wurden bis 2005 durchschnittlich 52 Wohnungen pro Jahr fertiggellt

(1,4 Wohnungen je Gebäude). In den letzten zehn Jahren haben sich die Baufertigstellungen bei einem niedrigeren Wert von rund 35 Wohneinheiten eingependelt. Aus der Entwicklung der letzten Jahre ist ein deutlicher Trend in Richtung Einfamilienhäuser abzuleiten. Über die Jahre gesehen ergibt sich insgesamt ein Wert von 53 Baufertigstellungen pro Jahr.

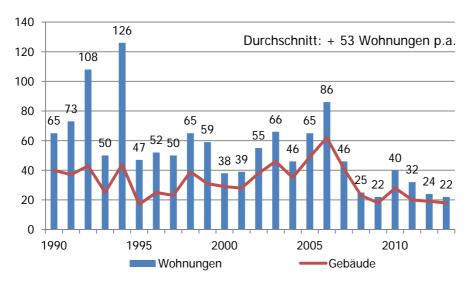


Abbildung 18: Baufertigstellungen im Wohnungsbau

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Wandel in den Gesellschaftsstrukturen, der sich unter anderem in veränderten Haushaltszusammensetzungen und Haushaltsgrößen sowie einem veränderten Wohnraumbedarf pro Person (in Folge von erhöhtem pro Kopf Bedarf) äußert, ist in der Abnahme der Belegungsdichte (Einwohner pro Wohnung) je Wohnung ablesbar. Lag die Belegungsdichte in Baden Württemberg 1990 noch bei rund 2,5 Personen pro Wohnung, waren es 2013 bereits 2,1 Personen.

In Ammerbuch liegt die Belegungsdichte bei 2,23 Personen pro Wohnung im Jahr 2013. Auch hier ist ein erheblicher Rückgang der Belegungsdichte gegenüber dem Jahr 1990 mit einer Belegungsdichte von 2,78 Personen pro Wohnung festzustellen.

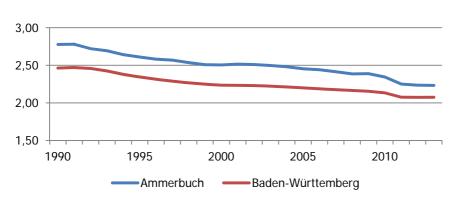


Abbildung 19: Belegungsdichte

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Wohnungsbedarf

Für eine nachhaltige Wohnbauentwicklung/Wohnstandortentwicklung gilt es, den Bedarf an neuen Wohnungen zu ermitteln.

Die Prognose des Wohnungs- und Wohnbauflächenbedarfs orientiert sich an den Hinweisen zur Plausibilitätsprüfung der Bauflächennachweise im Rahmen von Genehmigungsverfahren des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur vom 23.05.2013. Ergänzend wurden regionale Besonderheiten und weitere Annahmen auf Basis des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg in der Berechnung berücksichtigt. Zieljahr für die Prognose ist das Jahr 2030.

Tabelle 1: Wohnungsbedarfsprognose 2030

Gemeinde Ammerbuch	Annahmen
Ausgangsjahr	2013
Zieljahr	2030
Einwohner (Ausgangsjahr)	11180
Einwohner (Zieljahr) ohne Wanderung	11034
Einwohner (Zieljahr) mit Wanderung	11165
Wohnungsbestand 2013	5007
Belegungsdichte 2013	2,23
Belegungsdichte 2030 (Rückgang um 0,3% p.a.)	2,13
Wohneinheiten-Dichte (WE/ ha)	15

Berechnung Wohnungsbedarf (2030)	erechnung Wohnungsbedarf (2030) Annahmen	
Wohnungsbestand aus natürlicher Bevölkerungsentwicklung	-65	
Wohnungsersatzbedarf	0	
Wohnungsergänzungsbedarf bei Abnahme der Belegungsdichte	239	
Wohnungsbedarf durch Wanderungsgewinne	61	
Neubedarf an Wohnungen mit / ohne Wanderungen bis 2030	235 174	
Flächenbedarf mit / ohne Wanderungen (in ha) 15,68 11,58		11,58

Quelle: eigene Berechnungen

Die Prognose mit Wanderungsgewinnen zeigt, dass bis 2030 ein Gesamtbedarf von ca. 235 Wohneinheiten besteht. Pro Jahr müssen demnach 14 Wohneinheiten geschaffen werden. Dieser rechnerische Wert unterschreitet die Zahl der Baufertigstellungen der letzten Jahre, die im Schnitt der letzten 10 Jahre bei 35 Wohneinheiten pro Jahr lagen.

Wohnbauflächenpotenzial

Zur Deckung der Wohnungsnachfrage sind in den nächsten 15 Jahren somit rechnerisch rund ca. 16 ha an Wohnbauflächen notwendig.

Dieser Bedarf kann nicht allein durch die Innenentwicklung gedeckt werden, da die Erfahrung zeigt, dass nicht alle diese Potenziale und andere z.T. nur schwer zu aktivieren sind. Daher ist eine moderate Ausweisung von Neubauplätzen an den Ortsrändern notwendig.

Die nachfolgende Tabelle sowie die Abbildung zu den "Flächenpotenzialen Wohnen" listen die vorhandenen potenziellen Entwicklungsflächen für die Wohnbauentwicklung Ammerbuchs auf. In erster Linie beruht diese Zusammenstellung auf der Darstellung des Flächennutzungsplans, ergänzt durch Hinweise der Verwaltung und eigener Recherche.

Für die Gemeinde Ammerbuch und ihre Ortsteile werden im Mittel 15 WE/ha* (Einfamilienhausgrundstücke mit Freiflächenanteil) angesetzt. Bei Mischgebietsflächen wird die ausgewiesene Fläche pauschal zu 50 % für die Wohnnutzung angesetzt.

Tabelle 2: Potenzialflächen im Wohnungsbau

Ortsteil	Bezeichnung	Flächengröße (ha)	Dichte*	mögliche WE
Altingen	"Breite Nord"	0,6	15 WE/ha	9
	"Pilger-/Friedhofstraße" - MI	0,5	15 WE/ha (50% der Fläche)	4
	"Römerstraße" - MI	1	15 WE/ha (50% der Fläche)	8
	"Schönbuchstraße Süd"	0,5	15 WE/ha	8
	Abrundung "Schönbuchstraße"	1,2	15 WE/ha	18
Breitenholz	Abrundung "Kirchäcker" - MI	0,6	15 WE/ha (50% der Fläche)	5
Entringen	"Herweg Ost II"	2,6	15 WE/ha	39
	"Kappel-Weiher"	0,5	15 WE/ha	8
	"Steigle II"	0,5	15 WE/ha	8
Pfäffingen	Abrundung "Hinterdörfle"	1	15 WE/ha	15
	Abrundung "Hinter dem Kirch- hof-Keller"	1,6	15 WE/ha	24
Poltringen	"Holzweg"	0,8	15 WE/ha	12
	"Hottenberg"	0,9	15 WE/ha	14
Reusten	"Im Hof/Wässeresrain" - MI	0,5	15 WE/ha (50% der Fläche)	4
	"Wolfsberg III"	2,5	15 WE/ha	38
Gesamt		15,3		210

^{*} Die Annahme von 15 WE/ha ergibt sich aus der Bezugsgröße von 1 ha mit 30% Erschließungs- und öffentl. Grünanteil, wenn die durchschnittliche Grundstücksgröße 465 m² beträgt.

Quelle: eigene Darstellung auf Basis Flächennutzungsplan

Abrundung "Schönbuchstraße" 1,2 ha "Schönbuchstraße Süd" 0,5 ha BREITENHOLZ Abrundung "Kirchäcker" 0,6 ha **ENTRINGEN** ALTINGEN "Steigle II" 0,5 ha "Kappel-Weiher" 0,5 ha Römerstraße" 1,0 ha Breite Nord" 0,6 ha "Pilger- / Friedhofstraße" 0,5 ha REUSTEN lerdweg Ost II" 2,9 ha "Wolfsberg III" 2,5 ha "Im Hof/Wässeresrain" 0,5 ha POLTRINGEN Hottenberg West" "Holzweg" 0.8 ha **PFÄFFINGEN** Abrundung "Hinterdörfle" 1,0 ha Abrundung Hinter dem Kirchhof-Keller" 1,6 ha Potenzialfläche Wohnen Potenzialfläche Mischgebiet

Abbildung 20: Flächenpotenziale Wohnen Ammerbuch

Quelle: eigene Darstellung nach FNP und Gemeinde Ammerbuch

Baulücken in den Ortsteilen

Im Planteil in Kapitel 2 dieses Berichts sind Baulücken aus einer Erhebung der Gemeinde Ammerbuch dargestellt. Es handelt sich dabei nur um vollständig unbebaute Grundstücke. Die Erhebung von weiteren Potenzialen, wie leer stehende Gebäude oder untergenutzte Flächen, soll mittelfristig ebenfalls erfolgen. In der Aktivierung dieser Flächen ergeben sich Potenziale, die vor allem auch zur Stabilisierung der Ortskerne beitragen können (siehe Kapitel 2).

Tabelle 3: Baulücken in den Ortsteilen

Ortsteil	Anzahl Baulücken	Flächengröße (ha)
Altingen	50	3,2
Breitenholz	21	1,1

Entringen	83	5,2
Pfäffingen	19	1,0
Poltringen	36	2,2
Reusten	20	1,3
Gesamt	229	14,0

Quelle: eigene Darstellung auf Basis Baulückenerhebung, Angaben Gemeinde Ammerbuch, Stand: 13.03.2015

Die Erfahrung zeigt, dass diese Baulücken nur schwer zu aktivieren sind. Geht man von einer sehr ambitionierten Aktivierungsquote von 5 % pro Jahr aus, so würden jährlich rund 10 Baulücken aktiviert werden. Bei einem Mittel von 1,5 WE pro Gebäude wären dies 15 WE pro Jahr.

Entwicklungsperspektive Wohnen

Aus den Analysen der Einwohner- und Flächenentwicklung sowie den entsprechenden Prognosen lassen sich für das Themenfeld "Ammerbuch als Wohnstandort" folgende Rahmenbedingungen für die künftige Gemeindeentwicklung formulieren:

- Die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre kennzeichnet sich durch leicht steigende bis stagnierende Bevölkerungszahlen. Auf dieser Basis prognostiziert das Statistische Landesamt bis 2030 stabile Bevölkerungszahlen. Es werden leichte Wanderungsgewinne erwartet.
- Die Wanderungsgewinne generieren sich hauptsächlich aus Altersklassen der Personen im klassischen Alter junger Familien (unter 5, zwischen 25 und 45).
- Wanderungsverluste ergeben sich in erster Linie in den Altersklassen der "Bildungswanderer" und der Senioren.
- Seit 2007 sind stagnierende Zahlen im Wohnungsbestand sowie eine abnehmende Anzahl der Baufertigstellungen zu verzeichnen.
- Es ist künftig ein Bedarf durch einen voraussichtlich weiterhin starken Rückgang der Belegungsdichte zu erwarten.
- Die Wohnbauprognose zeigt, dass pro Jahr 14 Wohneinheiten geschaffen werden müssen.
- Insgesamt sind rund 14 ha als Innenentwicklungspotenzial vorhanden. In der Abwägung, welche dieser Flächen in welchem Zeitrahmen entwickelt werden, sind u. a. die nachfolgend genannten Aspekte zur Außen- und Innenentwicklung zu berücksichtigen.

Die Gemeinde Ammerbuch ist aufgrund ihres landschaftlichen Rahmens ein attraktiver Wohnstandort. Diese Potenziale gilt es zu bewahren und zu stärken.

Eine begrenzte Außenentwicklung der Ortsteile wird weiterhin notwendig sein. Hierbei kann folgender Rahmen gesetzt werden:

- Gewährleistung der Eigenentwicklung
- Maßvolles Angebot an Neubaugrundstücken insbesondere für Familien
- Schaffen von sicheren fußläufigen Verbindungen von neueren Siedlungsbereichen zum Ortskern
- Arrondierung und gestalterische Abrundung des Siedlungskörpers

- Ausbilden eines qualitätsvollen Ortsrands
- Rückerwerbsmodell der Gemeinde Ammerbuch mit Bauverpflichtung für Neubauflächen

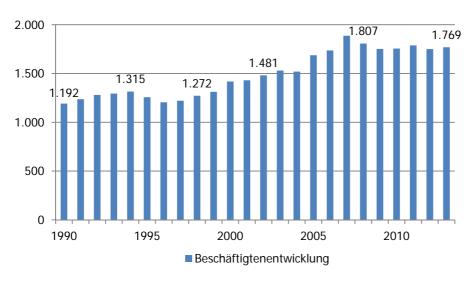
Für die Innenentwicklung insbesondere der Ortskerne gilt:

- Angebot an attraktiven, innerörtlichen Wohnmöglichkeiten in Form von Bauplätzen (Lückenschließung, Abbruch nicht nachzunutzender Substanz)
- Förderung spezieller Wohnformen für die älter werdende Bevölkerung
- Bebauung vorhandener Brachflächen und Baulücken
- Umnutzung leer stehender Gebäude und Sanierung bzw. Modernisierung der bestehenden Bausubstanz
- Attraktivierung der Ortskerne
- Aufwertung und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen
- Erhalt und Ausbau der wohungsnahen Grundversorgung
- Sicherung der vorhandenen Infrastruktur

1.5 Ammerbuch als gewerblicher Standort

Wirtschaft und Beschäftigung

Abbildung 21: Beschäftigtenentwicklung seit 1990



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Beschäftigtenzahlen in der Gemeinde Ammerbuch zeigen über den Betrachtungszeitraum eine sehr dynamische Entwicklung. Im Zeitraum zwischen 1990 und 2007 stieg die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten um knapp 700 Beschäftigte (58 %) an, bis sie im Jahr 2007 den Höchststand von 1887 Beschäftigten erreichte. Seit 2009 pendelt die Zahl der Beschäftigten relativ stabil zwischen 1750 und 1790 Personen. Dies entspricht rund 160 Beschäftigten je 1000 Einwohner. Der landesweite Durchschnitt liegt

bei rund 390 Beschäftigten je 1.000 Einwohner. Ammerbuch ist damit trotz der gestiegenen Beschäftigtenzahlen in erster Linie als Wohnstandort zu charakterisieren.

170% 160% 150% 140% 130% 120% 110% 100% 90% 1990 1995 2000 2005 2010 Ammerbuch LK Tübingen Neckar-Alb Baden-Württemberg

Abbildung 22: Beschäftigtenentwicklung im Vergleich

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Beschäftigtenentwicklung Ammerbuchs zeigt im Vergleich mit dem Landkreis Tübingen, der Region Neckar-Alb sowie dem Land Baden-Württemberg eine sehr überdurchschnittliche Entwicklung. Die Beschäftigtenzahl ist in diesem Zeitraum bis zum Jahr 2007 zunächst um 58 % gestiegen und danach leicht gefallen. Im Vergleich dazu betrug der Zuwachs im Landkreis Tübingen rund 24 % und im Land Baden-Württemberg 9 %. Den geringsten Zuwachs zeigt die Region Neckar-Alb mit 2 %.

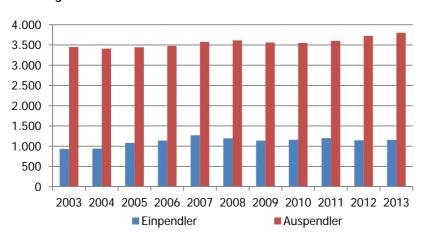


Abbildung 23: Pendleraufkommen

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Zahlen der Pendlerbewegungen spiegeln die Bedeutung Ammerbuchs als attraktiven Wohnstandort wider. Von den Berufsauspendlern haben die meisten ihren Arbeitsort in Tübingen, Sindelfingen, Stuttgart und Herrenberg. 1.156 Einpendler stehen 3.801 Auspendlern gegenüber.

100% 90% 80% 70% 60% 50% 40% 30% 20% 10% 0% 1999 2003 2007 2011 ■ Handel, Verkehr, Gastgewerbe ■ Produzierendes Gewerbe ■ Sonst. Dienstleistungen

Abbildung 24: Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Das Produzierende Gewerbe bildet in Ammerbuch mit rund 43 % der Beschäftigten den stärksten Wirtschaftsbereich. Gemessen an der Zahl der Arbeitsplätze folgen mit etwa 36 % die sonstigen Dienstleistungen sowie die Sparten Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit 21 %. Auffallend war die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe, die zunächst einen Anstieg bis zum Jahr 2007 auf 43 % zu verzeichnen hatte und anschließend auf ihre Ausgangssituation im Jahr 1990 zurück ging.

Die Wirtschaftsstruktur ist geprägt durch eine große Anzahl mittelständischer Gewerbe- und Handelsbetriebe, Handwerksbetriebe sowie Dienstleistungsfirmen.

Gewerbeflächenentwicklung

Die gewerbliche Entwicklung konzentriert sich hauptsächlich in Altingen und Pfäffingen jeweils nördlich der Bahnlinie.

In der Flächennutzungsplanung sind als mittel- und langfristige gewerbliche Erweiterungsflächen rund 18,7 ha ausgewiesen. Diese liegen hauptsächlich in Altingen, hier befindet sich die gewerbliche Baufläche "Hagen" bereits in Planung. Kleinere Flächen finden sich aber auch in Entringen, Pfäffingen und Poltringen. In den anderen Ortsteilen sind im FNP keine gewerblichen Bauflächen ausgewiesen. Es bestehen allerdings Potenziale im Bereich umstrukturierter landwirtschaftlicher Betriebe bzw. innerörtlicher Brachflächen (siehe Kapitel 2).

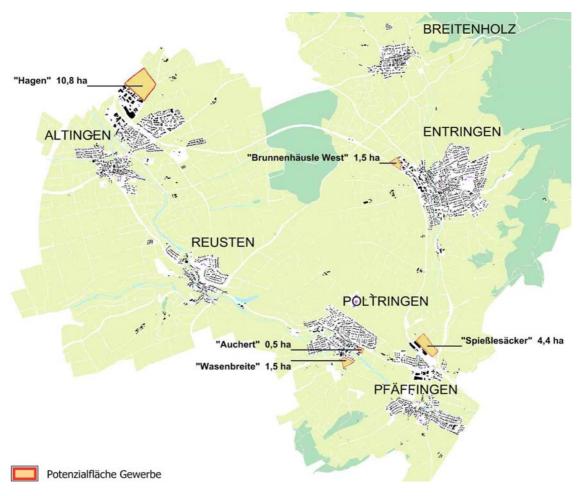
Tabelle 4: Flächenpotenziale im Gewerbe

Ortsteil	Bezeichnung	Flächengröße (ha)
Altingen	Hagen – bereits beplant	10,8
Entringen	Brunnenhäusle West	1,5

Pfäffingen	Spießlesäcker	4,4
Poltringen	Auchert	0,5
	Wasenbreite	1,5
Gesamt		18,7

Quelle: eigene Darstellung auf Basis Flächennutzungsplan

Abbildung 25: Flächenpotenziale Gewerbe Ortsteile



Quelle: eigene Darstellung nach FNP und Gemeinde Ammerbuch

In Kapitel 1.4. unter Wohnbauflächenpotenzial wurden die ausgewiesenen Mischbauflächen pauschal zu 50% der Wohnfunktion zugeschlagen. Somit ergeben sich rechnerisch zusätzlich rund 1,3 ha für eine gewerbliche Entwicklung.

Entwicklungsperspektive Gewerbe

Ziel der Gemeinde Ammerbuch ist es, eine Anzahl von gewerblichen Bauflächen vorzuhalten, um die Nachfrage an Gewerbebauplätzen decken zu können und eine Abwanderung örtlicher Betriebe zu vermeiden. Die gewerbliche Fläche "Hagen" in Altingen wird derzeit aktiviert. In den Ortteilen Entringen, Pfäffingen

und Poltringen stehen Potenziale zur Verfügung, die im Flächennutzungsplan als gewerbliche Bauflächen ausgewiesen sind.

In der Bürgerbefragung im Jahr 2015 wurde aus dem Themenfeld Gewerbe der Bereich des Arbeitsplatzangebots in der Gemeinde thematisiert.

Bemängelt wird hier das Arbeitsplatzangebot von den mittleren Altersjahrgängen der 40- bis 60- Jährigen und von Personen unter 40 Jahren.

1.6 Energie und Klimaschutz

In Deutschland werden fast 50 % der Energie für die Erzeugung von Wärme eingesetzt. Der Wärmemarkt ist daher ein zentraler Baustein für das Erreichen der Klimaschutzziele der Bundesregierung. Durch einen Mix aus Energieeinsparung und Einsatz von erneuerbaren Energien soll bis zum Jahr 2050 ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden.

Die Gemeinde Ammerbuch beschäftigt sich mit der Frage, wie der Energieverbrauch im öffentlichen und privaten Bereich reduziert und damit der Klimaschutz auf kommunaler Ebene vorangebracht werden kann. Daher hat die Gemeinde sich schon frühzeitig in Kooperation mit den Stadtwerken Tübingen mit den Themen der Energiewende, erneuerbare Energien und effiziente Energienutzung auseinandergesetzt. Seit einigen Jahren gehört es zu den Aufgaben, den Energiebericht für alle Liegenschaften der Gemeinde zu erstellen.

Ein erhebliches Potenzial stellen die unterschiedlichen privaten und öffentlichen Nutzungen in den Ortskernen dar. Angesichts des Baualters der Gebäude und des höheren Wärmebedarfs können über eine energetische Sanierung und eine effiziente Wärmeversorgung erhebliche Energie- und CO2-Einsparungen erzielt werden. In den bisherigen Sanierungsgebieten war die energetische Sanierung der Gebäudesubstanz stets zentrales Ziel.

Die Bundesregierung unterstützt Kommunen und Eigentümer mittlerweile verstärkt darin, Gebäude energiesparend zu sanieren, etwa durch Wärmedämmung oder moderne Heizungsanlagen. Bei der Beurteilung von städtebaulichen Missständen ist daher zu berücksichtigen, inwieweit ein Gebiet den Belangen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung gerecht wird. Die Förderung von Maßnahmen zur Behebung derartiger Missstände kann im Rahmen der Stadterneuerung erfolgen.

Mit dem KfW-Programm Energetische Stadtsanierung (Programmnummer 432) hat die Bundesregierung den energetischen Sanierungsprozess vom Einzelgebäude hin zum Quartier erweitert. Damit ergibt sich die Chance, ein innerstädtisches Quartier hinsichtlich seiner Potenziale zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und Wärmeversorgungsanlagen zu untersuchen. Ein Sanierungsmanagement kann eine spätere Umsetzung von Maßnahmen als kooperativen Prozess begleiten und beschleunigen. Zudem ist eine Kombination mit anderen öffentlichen Fördermitteln möglich.

Die Gemeinde Ammerbuch plant im Gemeindeteil Entringen direkt am Bahnhof ein Bildungszentrum. Im ersten Bauabschnitt ist eine Gemeinschaftsschule samt Sporthalle geplant. Zielvorgabe ist die Unterschreitung der EnEV um mindestens 25%. Durch die Berücksichtigung von lokal verfügbaren erneuerbaren

Energien (Biogas) am Baufeld und die Integration von Solartechnik in die Gebäudehülle kann ein hoher Anteil des Energiebedarfs durch erneuerbare Energien gedeckt werden.

Desweiteren ist die Gemeinde Ammerbuch Mitglied beim "Energiebündel Ammerbuch", einem freiwilligen Zusammenschluss von Handwerkern, Banken und weiteren Firmen, Institutionen und Interessierten aus Ammerbuch und Umgebung. Diese haben sich zum Ziel gesetzt den Energieverbrauch in Ammerbuch zu verringern und die Nutzung erneuerbarer Energien auszubauen. Durch regelmäßige Angebote und Aktionen (Vorträge, Veranstaltungen, Ausstellungen und Beratung) wird der Ammerbucher Bevölkerung die Möglichkeit geboten sich mit dem Thema Energie & Klimaschutz auseinanderzusetzten.

2. RÄUMLICHE ENTWICKLUNG DER ORTSTEILE

Ammerbuch ist aufgrund seines landschaftlichen Rahmens ein attraktiver Wohnort. Die Befragung der Bürgerschaft zeigt, dass 90 % der Befragten der Gemeinde eine hohe Lebensqualität bescheinigen.

Ammerbuch gliedert sich in sechs Gemeindeteile: Altingen, Breitenholz, Entringen, Pfäffingen, Poltringen und Reusten. Auf Grund der unterschiedlichen Größe und Lage ist die Entwicklungsstrategie für die Ortsteile unterschiedlich zu beschreiben.

Nachfolgend werden in zusammenfassender Form die Entwicklungsperspektiven für die sechs Gemeindeteile von Ammerbuch dargestellt. Ziel ist es, die innerörtlichen Potenziale aufzuzeigen, mögliche Strategien der Ortsentwicklung auszuarbeiten und somit die Innenentwicklung aktiv anzustoßen. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung im Jahr 2015 (Siehe Kapitel 3 dieses Berichts) sind in der Formulierung der Ziele berücksichtigt.

Tabelle 5: erste urkundliche Erwähnung der Ortsteile

Ortsteil	Urkundliche Erwähnung	Einwohner (März 2015)	
Altingen	1182	2549	
Breitenholz	1296	768	
Entringen	1075	3700	
Pfäffingen	1188	1811	
Poltringen	1191	1742	
Reusten	zw. 1138 und 1152	973	

Quelle: Homepage Ammerbuch

Historisch waren die Ortsteile größtenteils landwirtschaftlich geprägt. In den Ortslagen hat diese Nutzung heute ihre dominierende Funktion verloren und ist eher einer Mischnutzung aus gewerblichen, nicht störenden Betrieben und dem Wohnen gewichen. Meist funktioniert diese Mischnutzung ohne größere Probleme bzw. Störungen im Hinblick auf die angrenzenden Wohngebiete.

In den Ortslagen sind teilweise deutliche Leerstände sichtbar. Diese werden Abbrüche nach sich ziehen, da nicht die gesamte Bausubstanz durch Umnutzung vollständig aufgefüllt werden kann. Insofern sind mittelfristig aus den Nutzungsänderungen deutliche Veränderungen der baulich gewachsenen dörflichen Erscheinungsbilder zu erwarten. Teilweise wird dies bedeuten, dass in den Ortskernen neue Freiflächen entstehen, die mit Blick auf die Wohnqualität neue Potenziale bieten.

Je nach Lage sind in den Ortsteilen die Auswirkungen der Belastungen aus Landesstraßen mit zum Teil erheblichem Durchgangsverkehr (Lärm, fehlende Fußwegequerungen) zu beachten. Ohne konkrete Maßnahmen wird die Wohnqualität unmittelbar an diesen Straßen langfristig nicht stabil bleiben. Die Erhaltung und Aufwertung der inneren Grünräume und die Einbindung der ortsnahen Naherholungsräume sind des-

halb von sehr hoher Bedeutung. Die Qualität des dörflichen Wohnens ist als bedeutsamer Standortfaktor zu bewerten.

Ziele für die Entwicklung der Ortsteile

- Erhaltung der städtebaulichen Grundstruktur und Eigenart des Dorfes
- Erhaltung und Aufwertung der hochwertigen innerörtlichen Freiräume und der Landschaftsbezüge
- Sicherung der Eigenentwicklung
- Stabilisierung und Aufwertung der historischen Ortslagen durch Umnutzung, Neuordnung und Neubebauung freiwerdender Potenzialflächen
- Punktuelle Neugestaltung von Straßen- und Platzflächen
- Energetische und strukturelle Aufwertung der vorhandenen privaten Bausubstanz

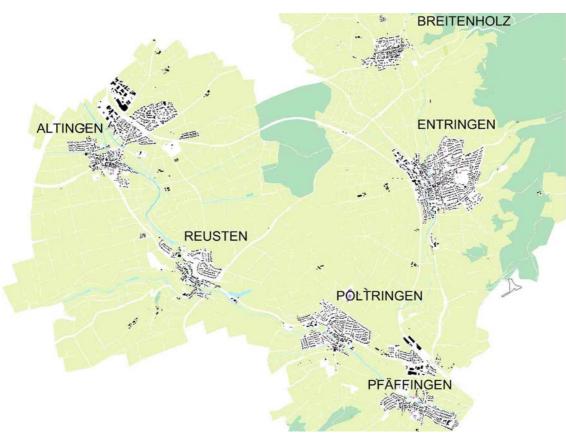


Abbildung 26: Ortsteile von Ammerbuch

Quelle: eigene Darstellung

2.1 Städtebauliche Erneuerung

Die Gemeinde Ammerbuch hat in der Vergangenheit bereits Sanierungsgebiete in den Ortskernen Altingen und Entringen durchgeführt.

Nach Beendigung des Sanierungsgebiets "Wohnumfeld B28- Tübinger Straße / Herrenberger Straße" in Entringen, das im Jahr 2006 begonnen wurde, soll mit einem weiteren Sanierungsgebiet in einem weiteren Ortsteil an die bisherige erfolgreiche städtebauliche Erneuerung angeknüpft werden.

Sanierungsgebiet "Ortskern Altingen"

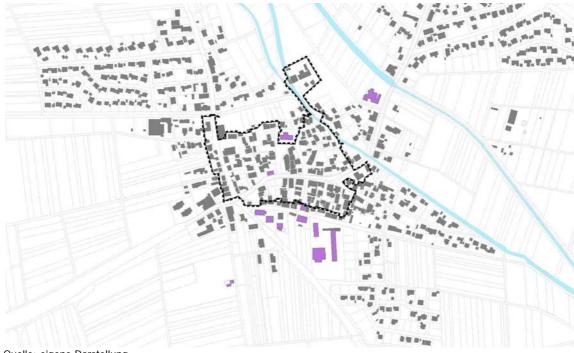
Im Jahre 2002 erfolgte die Aufnahme in das Stadterneuerungsprogramm, Landessanierungsprogramm Baden-Württemberg. Die förmliche Festlegung wurde mit Veröffentlichung am 13.07.2003 rechtswirksam. Das Gebiet hatte eine Größe von 5,3 ha.

Als Sanierungsziele wurde Folgendes definiert:

- Modernisierung der bestehenden Wohnungen
- Erhalt der Struktur des historisch gewachsenen Ortes
- Abbruch alter Bausubstanz und Nachnutzung der freigelegten Fläche
- Umnutzung leer stehender oder extensiv genutzter Gebäude und Gebäudeteile zu Wohn- oder Geschäftsraum
- Neugestaltung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Anlagen
- Schaffung von privaten und öffentlichen Parkplätzen
- Schaffung und Erhalt von wohnnaher Infrastruktur
- Verbesserung des fließenden und ruhenden Verkehrs

Als städtebauliches Leitbild diente das Sanierungskonzept, das am 13.10.2003 als Selbstbindungsplan vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Abbildung 27: Sanierungsgebiet Altingen



Quelle: eigene Darstellung

Sanierungsgebiet "Wohnumfeld B28- Tübinger Straße / Herrenberger Straße" Entringen

Im Jahre 2006 erfolgte die Aufnahme in das Stadterneuerungsprogramm, Landessanierungsprogramm Baden-Württemberg. Die förmliche Festlegung wurde mit Veröffentlichung am 20.07.2006 rechtswirksam. Das Gebiet hat eine Größe von 5,11 ha.

Sanierungsziele sind:

- Gestaltung der Randbereiche der B 28
- Verbessern des Wohnens an der B 28
- Neuordnung des Bereiches zwischen Herrenberger Straße, Paulinen- und Kirchstraße
- Abbruch von Häusern und Neuordnung zur Vorbereitung des Neubaus der Grundstücke entlang der Herrenbergerstraße/ Kirchstraße
- Verbesserung des passiven Lärmschutzes
- Modernisierung und Ausbau nicht mehr genutzter Gebäude und Gebäudeteile
- Nachnutzung der ehemaligen Zehntscheune durch Schaffung einer Gemeinbedarfseinrichtung



Abbildung 28: Sanierungsgebiet Entringen

Quelle: eigene Darstellung

Zukünftiges Erneuerungsgebiet

In den nächsten Jahren ist nun Ziel der städtebaulichen Entwicklung, die Ortsteile Ammerbuchs weiter strukturell und baulich aufzuwerten. Für das Jahr 2017 soll deshalb ein Antrag zur Aufnahme in ein Förderprogramm der städtebaulichen Erneuerung gestellt werden.

Mit Hilfe des "Gesamtörtlichen Entwicklungskonzepts" (GEK) wird die Gemeinde Ammerbuch in die Lage versetzt, das zukünftige Sanierungsgebiet abzuleiten.

Die Ergebnisse des gesamtörtlichen Entwicklungskonzepts und der Bürgerumfrage sowie die Besichtigung der sechs Ortsteile weisen den größten Handlungsbedarf in Breitenholz auf. Hier zeigen sich erhebliche Mängel und Konflikte in der Ortsmitte im Bereich der Gestaltung des öffentlichen Raums, der öffentlichen und teilweise leer stehenden Gebäude und der privaten Grundstücke. Auch die Bürgerumfrage hat zum Ergebnis, dass in Breitenholz zum Thema Ausstattung und Qualität die schlechtesten Umfragewerte und Beurteilungen erzielt wurden. Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen sind hier die meisten Veränderungsabsichten zu verzeichnen. Neben dem Aufgabenfeld der Sanierung und dem Erhalt der Gebäude wie auch der Aufenthaltsqualität der Ortsmitte, sind der Bevölkerung in Breitenholz auch die Themen des altengerechten Wohnraums, Treffmöglichkeiten und die Barrierefreiheit von großer Bedeutung.

Für Breitenholz gilt es daher im nächsten Schritt ein "gebietsbezogenes integrierte städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)" aus dem GEK zu erstellen. Durch die Verknüpfung von gesamtörtlicher (GEK) und gebietsbezogener Betrachtung (ISEK) wird die Gemeinde Ammerbuch in die Lage versetzt , alle für die Antragstellung notwendigen Themenfelder in einen übergeordneten Rahmen zu setzen und die Sanierungsziele hiervon abzuleiten.

Räumliche Entwicklung

Die vorangegangenen Kapitel schildern die strategische Ausgangslage der Gemeinde und setzen diese in Bezug zu den vorhandenen Planungen. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen den Rahmen für die zukünftige städtebauliche Entwicklung Ammerbuchs. Die Potenzialflächen für Wohnen und die Flächen für die gewerbliche Entwicklung werden verortet.

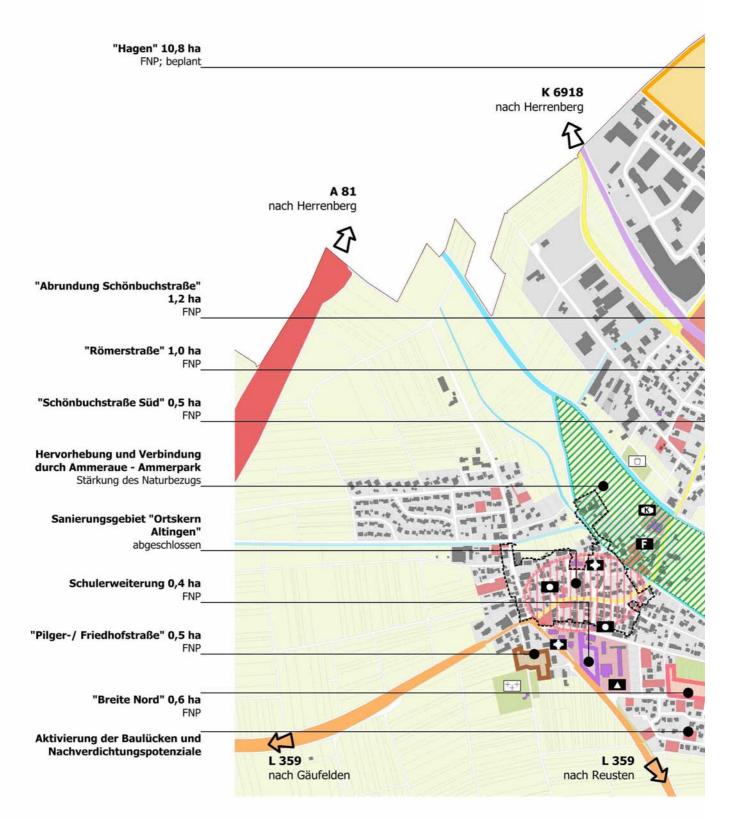
Legende für die nachfolgenden Abbildungen 29 bis 35

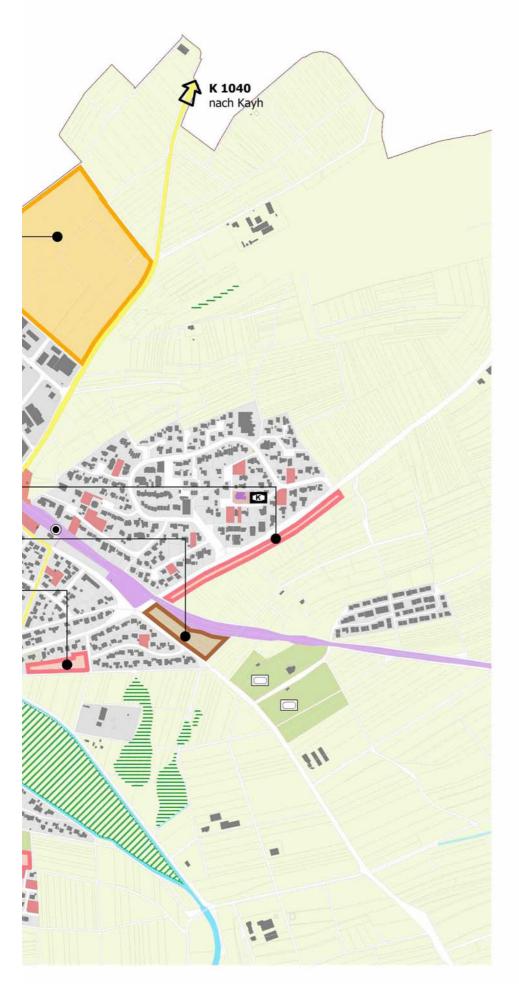


Quelle: eigene Darstellung

2.2 Altingen

Abbildung 29: Räumliche Entwicklung Altingen









Ergebnisse der Bürgerumfrage:

Ausstattung und Qualität:

Als Problemlagen in Altingen werden v.a. die Kinderspielplätze, das Radwegenetz, die Sicherheit und Verkehrsberuhigung sowie die Versammlungsund Treffmöglichkeiten gesehen.

Veränderungsabsichten: In Altingen stehen Umbau/ Modernisierungsmaßnahmen Vordergrund, gefolgt von energetischen Maßnahmen. einem Fall soll das Gebäude/ Grundstück veräußert werden.

Aktivierung und Sanierung/Umnutzung vorhandener Bausubstanz

Räumliche Entwicklung





Kommunalentwicklung GmbH Fritz-Elsas-Straße 31 70174 Stuttgart

2.3 Breitenholz

Abbildung 30: Räumliche Entwicklung Breitenholz

Mängel und Konflikte in der Ortsmitte:

Öffentlicher Raum:

- Gestaltungsmängel in Straßen und auf Plätzen
- fehlende Barierrefreiheit
- hoher Versiegelungsgrad
- fehlende Stellplätze (insbes. Gasthaus Ochsen)

Private Grundstücke

- vernachlässigte und energetisch unzureichende Bausubstanz
- leerstehende und untergenutzte Gebäude
- brachgefallene Nebengebäude
- Baulücken im Ortskern
- ungeordnete
 Grundstücksverhältnisse
- keine ausreichenden Parkierungsflächen

Öffentliche Gebäude

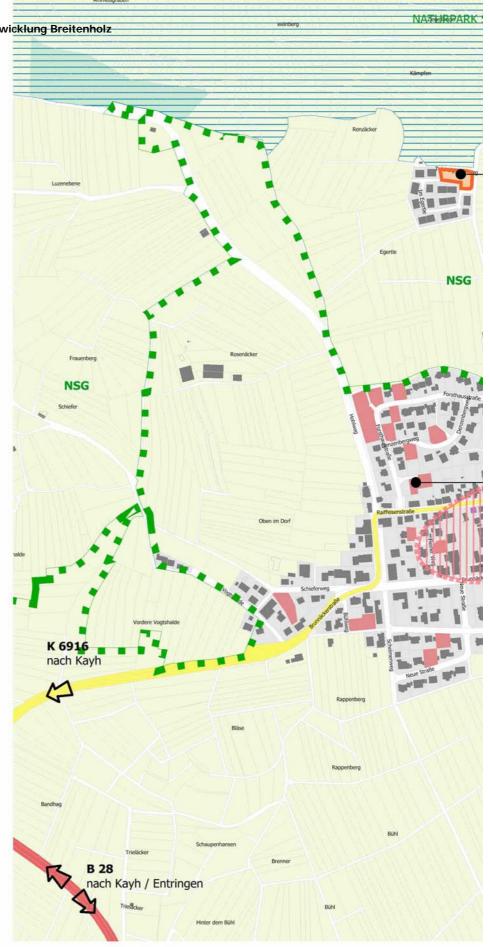
- Unternutzung denkmalgeschütztes Rathaus
- Leerstand denkmalgeschützte Grundschule
- fehlende Vereinsräume

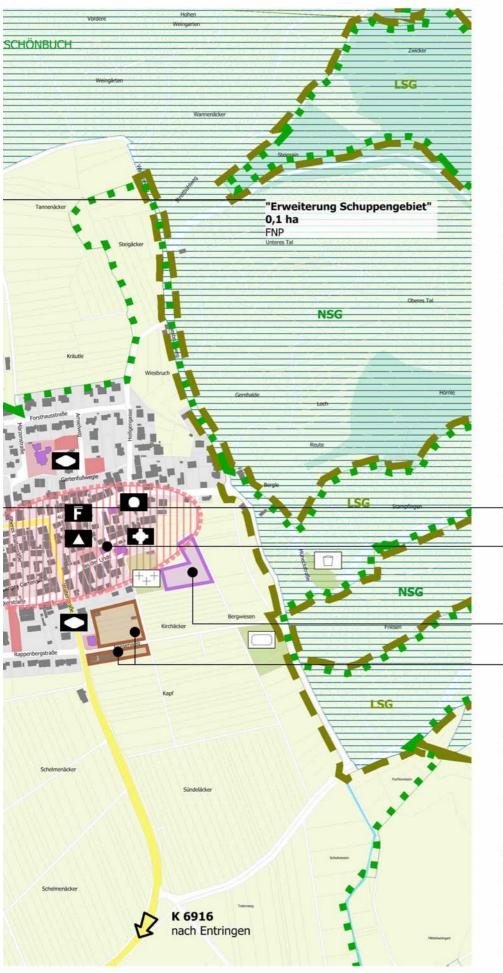


Gestaltungsmängel öff. Raum



leerstehendes Gebäude







Die Gemeinde zwischen Schönbuch und Ammer



Ergebnisse der Bürgerumfrage:

Ausstattung und Qualität:

In Breitenholz erfahren die örtlichen Angebote generell eine schlechte Beurteilung. Besondere Problemfelder sieht die dortige Bevölkerung bei der täglichen Versorgung und Dienstleistungen. Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen liegt ein besonderes Aufgabenfeld bei der Sanierung und dem Erhalt der Gebäude wie auch in der Aufenthaltsqualität der Ortsmitte. Als weitere Themen liegen der Breitenholzer Bevölkerung altengerechte der Wohnraum, Treffmöglichkeiten und die Barrierefreiheit am Herzen. Pluspunkte des Ortsteils bilden die Kinderspielplätze und das Radwegenetz.

Veränderungsabsichten:

In Breitenholz können sich 10 Haushalte einen Umbau/Modernisierung des Gebäudes vorstellen, gefolgt von energetischen Maßnahmen und einem Abbruch mit Neubebauung. In zwei Fällen wird die Veräußerung von Gebäude/Grundstück erwogen.

Aktivierung der Baulücken und Nachverdichtungspotenziale

Städtebauliche Erneuerung der Ortsmitte

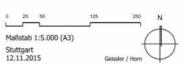
Neuordnung mit teilw. Baufreimachung und ortsbildgerechtem Neubau

"Bürgersaal, Parkplatz" 0,4 ha

"Abrundung Kirchäcker" 0,6 ha FNP

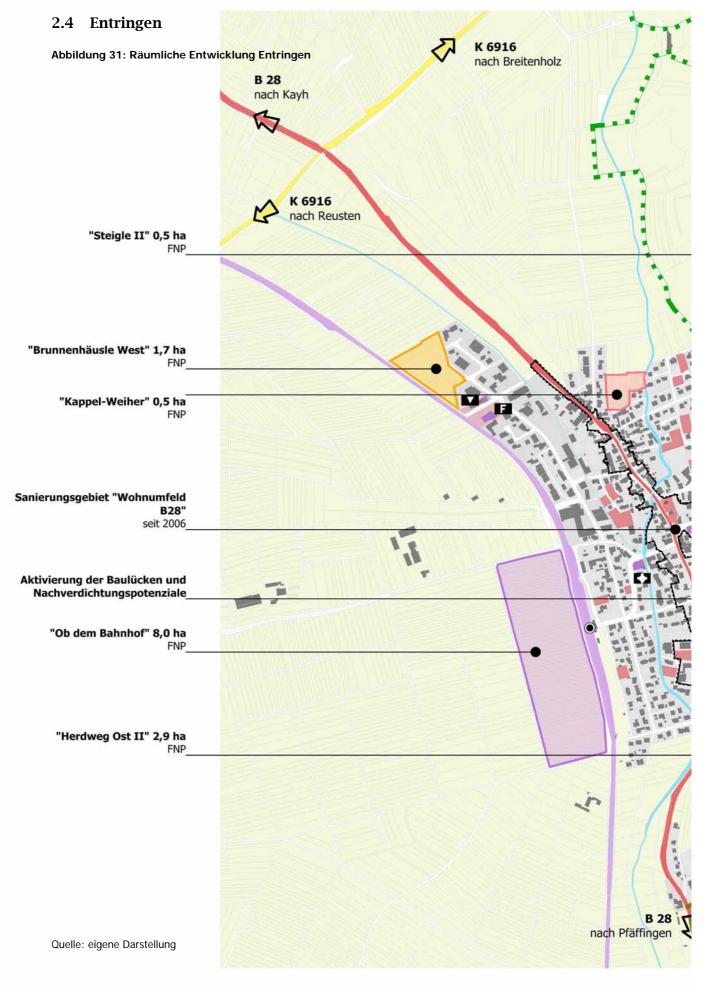
Aktivierung und Sanierung/Umnutzung vorhandener Bausubstanz

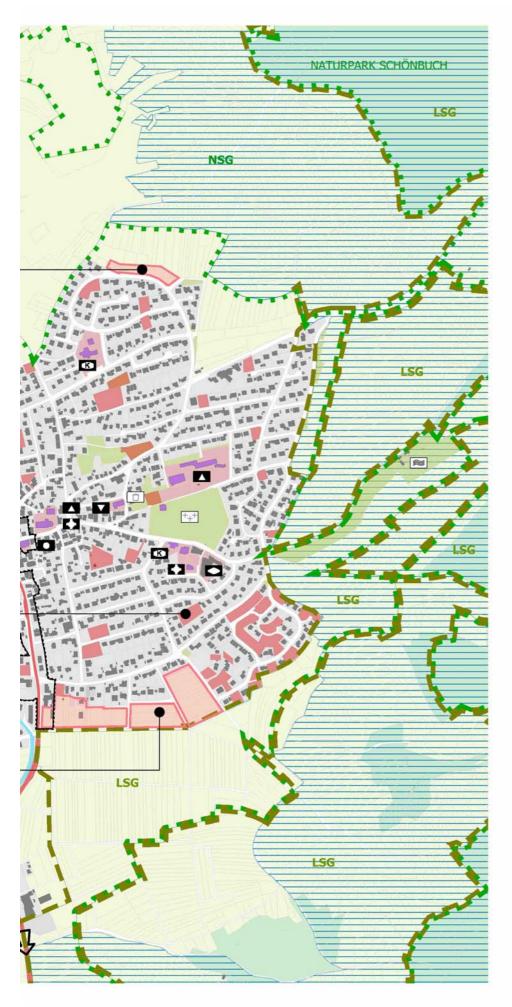
Räumliche Entwicklung





L8BW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH Fritz-Elsas-Straße 31 70174 Stuttgart







Die Gemeinde zwischen Schönhuch und Ammer



Ergebnisse der Bürgerumfrage:

Ausstattung und Qualität:

In Entringen besteht im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen ein gutes Ausstattungsniveau. Schwachpunkte erweisen sich die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte, die Gestaltung des öffentlichen Raums. Auch bei Verkehrssicherheit und beruhigung, dem Erhalt von Gebäuden und dem allgemeinen Wohnungsangebot sind vermehrt kritische Stimmen heraus zu hören. Pluspunkte bilden das Angebot an seniorengerechtem Wohnraum Grundversorgungsangebote von Einzelhandel und Dienstleistungen.

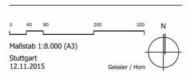
Veränderungsabsichten:

In Entringen befassen sich die Eigentümer in erster Linie mit Maßnahmen der energetischen Erneuerung. Ein Umbau bzw. eine Modernisierung kommt in vier Fällen in Frage.

Weitere Veränderungsabsichten werden nur in Einzelfällen genannt.

Aktivierung und Sanierung/Umnutzung vorhandener Bausubstanz

Räumliche Entwicklung





LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH Fritz-Elsas-Straße 31 70174 Stuttgart

2.5 Pfäffingen

Abbildung 32: Räumliche Entwicklung Pfäffingen



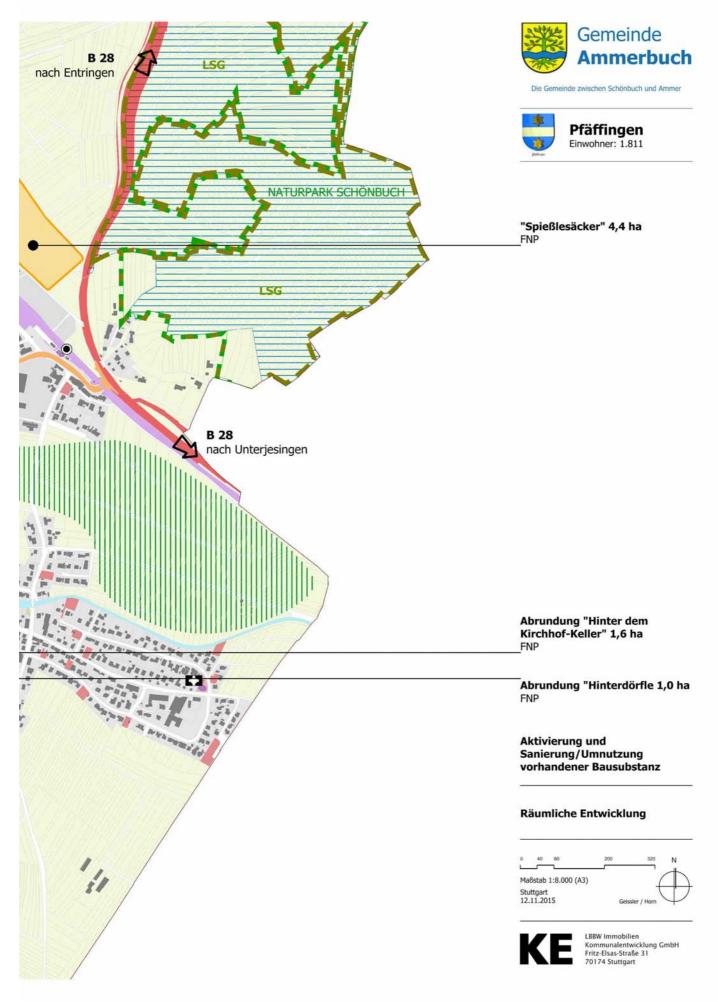
Ergebnisse der Bürgerumfrage:

Ausstattung und Qualität:

Die Bürgerinnen und Bürger von Pfäffingen bescheinigen ihrem Ortsteil ein insgesamt gutes Ausstattungsniveau. Positiv bewertet werden der Einzelhandel und die Dienstlistungen. Deutliche Probleme gibt es bei Gastronomie. beim Auch allgemeinen und seniorengerechten Wohnraumangebot, der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte und den Versammlungs- und Treffmöglichkeiten werden Verbesserungen für erforderlich Wie in fast allen erachtet. Gemeindeteilen Ammerbuchs wird das Angebot an seniorengerechtem Wohnraum bemängelt.

Veränderungsabsichten:

In Pfäffingen sehen fünf Haushalte den Umbau/Modernisierung des Gebäudes vor, gefolgt von energetischen Maßnahmen. In einem Fall wird die Veräußerung von Gebäude/Grundstück erwogen.



2.6 Poltringen

Abbildung 33: Räumliche Entwicklung Poltringen

Ergebnisse der Bürgerumfrage:

Ausstattung und Qualität:

Als Schwachpunkte in Poltringen werden die Nahversorgung, die Gestaltung der Ortsdurchfahrt und des öffentlichen Raums wie auch generell die Aufenthaltsqualität und die Parkplatzsituation in der Ortsmitte gesehen.

Veränderungsabsichten:

Poltringen sind sowohl Maßnahmen von Umbau und Modernisierungen wie auch energetische Maßnahmen geplant. einem Fall das veräußert Gebäude/Grundstück werden.

Mängel und Konflikte Poltringer Hauptstraße:

Öffentlicher Raum

- Emissionen durch Landesstraße L 359
- Gestaltungsmängel in Straßen
- fehlende Barierrefreiheit
- hoher Versiegelungsgrad
- Gestaltungsmängel Uferbereich der Ammer

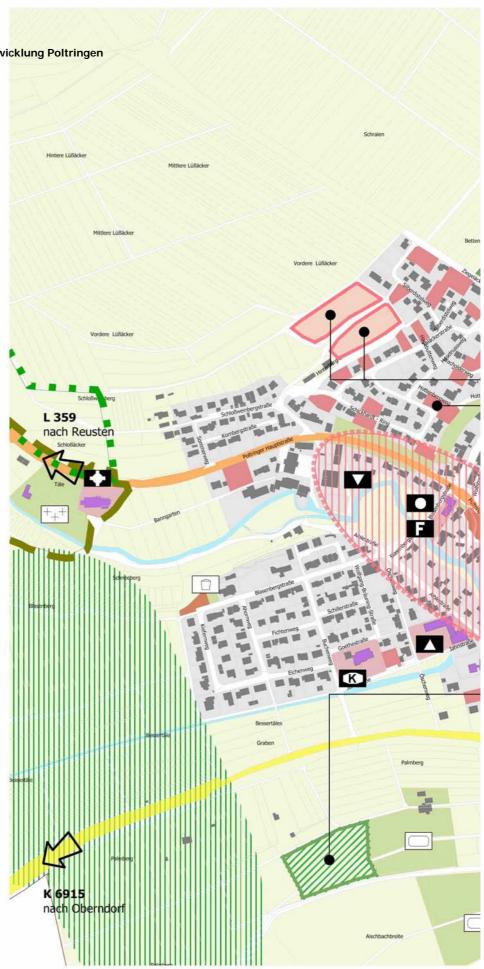
Private Grundstücke

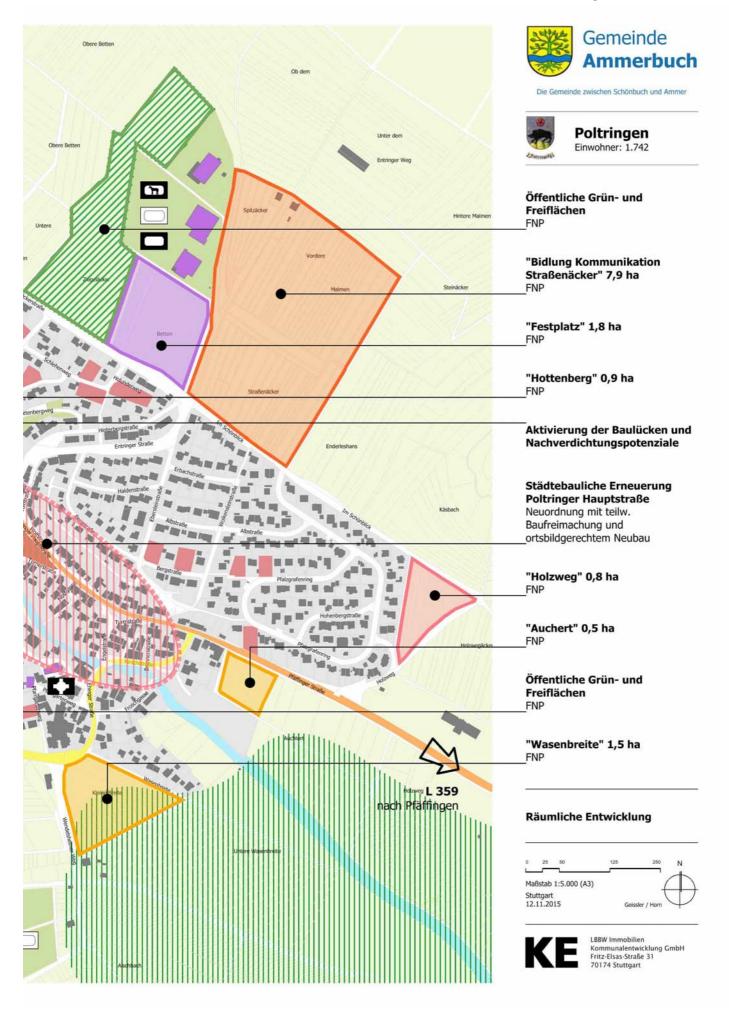
- vernachlässigte und energetisch unzureichende Bausubstanz
- leerstehende und untergenutzte Gebäude
- brachgefallene Nebengebäude
- ungeordnete
- Grundstücksverhältnisse
- keine ausreichenden Parkierungsflächen

Öffentliche Gebäude

- Unternutzung Rathaus/Feuerwehr
- denkmalgeschützte
 Schlossscheuer







2.7 Reusten Abbildung 34: Räumliche Entwicklung Reusten NSG L 359 nach Altingen NSG LSG K 6916 nach Hailfingen Quelle: eigene Darstellung



3. BÜRGERBETEILIGUNG

Die Erarbeitung des gesamtörtlichen Entwicklungskonzepts (GEK) erfordert eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Bereits im Gemeindeentwicklungsplan wurde das Leitbild formuliert, die Bürgerinnen und Bürger sowie die örtlichen Vereine und Verbände über Formen der Bürgerbeteiligung aktiv in den Prozess der Gemeindeentwicklung einzubeziehen. Seither unterstützt und fördert die Gemeinde das Ehrenamt und bürgerschaftliche Initiativen.

Am 23. April 2015 erfolgte in der Turnhalle Pfäffingen eine Bürgerversammlung zu den aktuellen Themen der Ammerbucher Kommunalpolitik und Gemeindeentwicklung. Umrahmt wurde diese Informationsveranstaltung durch eine Ausstellung, in der auch das Thema der städtebaulichen Erneuerung präsentiert wurde.

Parallel wurde eine Bürgerbefragung durchgeführt.

3.1 Bürgerbefragung

Bei den Planungen zum "Gesamtörtlichen Entwicklungskonzept" wie auch zum "Gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept" wird großer Wert darauf gelegt, die Bürgerinnen und Bürger in den Entwicklungsprozess einzubinden.

Die Beteiligung erfolgte in einem ersten Schritt über eine schriftliche Bürgerbefragung. Neben Fragen und Anregungen zur Gesamtgemeinde ging es bei der Befragung besonders um die Situation in den Gemeindeteilen. Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich zum örtlichen Infrastrukturangebot und zu städtebaulichen und verkehrlichen Fragen äußern. Es handelte sich sowohl um geschlossene Fragen, d.h. mit Antwortvorgaben, als auch um offene Fragestellungen, bei der Wünsche und Anregungen eingetragen werden konnten.

Allen Haushalten ging mit dem Mitteilungsblatt im April 2015 ein Fragebogen zu. Neben der schriftlichen Beantwortung der Fragen gab es auch die Möglichkeit, sich online zu den Planungen zu äußern. Die Online-Befragung war über die Homepage der Gemeinde geschaltet.

Die Ergebnisse der Befragung sind nachfolgend dokumentiert. Alle Angaben unterliegen den Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung, die strikte Beachtung finden. Die Gemeinde erhält die Ergebnisse in zusammengefasster Form und hat keinen Zugriff auf die einzelnen Antworten.

Es liegen 213 ausgefüllte Fragebögen vor. 109 Personen haben die schriftliche Form der Beteiligung gewählt und die Fragebögen bei der Gemeinde abgegeben. Online haben sich 104 Personen beteiligt. Die Antworten gingen dabei direkt an den Server der KE.

Besonders jüngere Personen haben die Form der Online-Beteiligung gewählt. Während von den über 60-Jährigen gerade einmal jeder Fünfte den Fragebogen am Computer ausgefüllt hat, haben zwei von drei unter 40-Jährigen die direkte Antwortform gewählt.

Persönliche Daten

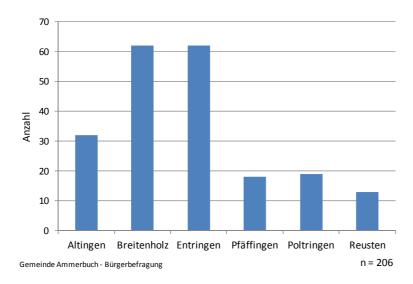
Die abgefragten persönlichen Merkmale bilden wichtige Bezugsgrößen für die differenzierte Betrachtung der Antworten.

Neben einer reinen Grundauswertung als Gesamtheit der eingegangenen Antworten werden die Ergebnisse in Abhängigkeit von persönlichen Merkmalen bzw. Kennzeichen dargestellt:

- Wohnort bzw. Ortsteil
- Alter
- Wohndauer
- Haushaltstyp

n = xxx bezeichnet die Anzahl der für die Auswertung der jeweiligen (Teil-)Frage vorliegenden Antworten. Nicht ausgefüllte (Teil-)Fragen sind dabei nicht berücksichtigt ("missing" oder "System fehlend").

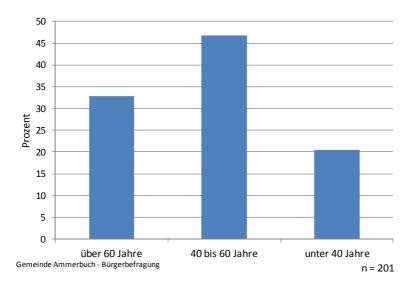
Abbildung 35: Wohnort



Jeweils 62 Antworten liegen aus Breitenholz und Entringen vor. Aus Altingen haben 32 Personen bzw. Haushalte geantwortet. In Poltringen, Pfäffingen und Reusten haben sich jeweils weniger als 20 Personen bzw. Haushalte an der Befragung beteiligt. Die Repräsentativität der Aussagen und Meinungsbilder aus den letztgenannten Ortsteilen ist wegen der geringen Zahl an auswertbaren Fragebögen eingeschränkt. Die Antworten haben einen eher beschreibenden Charakter.

Gemessen an der Einwohnerzahl hat sich die Breitenholzer Bewohnerschaft am intensivsten an der Befragung beteiligt. Einem Einwohneranteil von gerade einmal 7 Prozent stehen 32 Prozent an Antworten gegenüber. Die Bevölkerung in Entringen und Reusten hat sich in Größenordnung ihres Einwohneranteils beteiligt. In Altingen, Poltringen und Pfäffingen liegt die Beteiligungsquote um 6 bis 7 Prozent niedriger als deren Einwohneranteil.

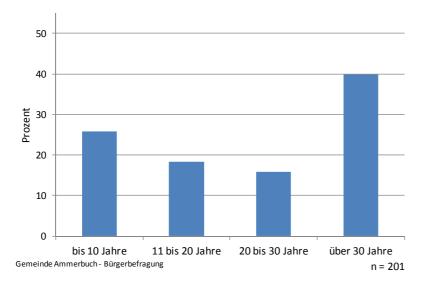
Abbildung 36: Altersstruktur



Die Angaben zum Geburtsjahr sind zu Altersgruppen zusammengefasst. Ein Fünftel der teilnehmenden Personen sind bis zu 40 Jahre alt. Größte Gruppe bilden die 40- bis 60-Jährigen. Ihr Anteil an der Befragung liegt bei 47 Prozent. Der Anteil der über 60-Jährigen und älter bewegt sich bei 33 Prozent. Bezogen auf die vor Ort lebende Bevölkerung von über 25 Jahren ist die Beteiligung nahezu identisch mit den Anteilswerten der jeweiligen Bevölkerungsgruppen. Es handelt sich somit um einen repräsentativen Bevölkerungsausschnitt.

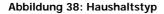
Die Anzahl der auswertbaren Fälle für jedes Merkmal (Altersgruppe) lässt eine differenzierte altersabhängige Auswertung zu.

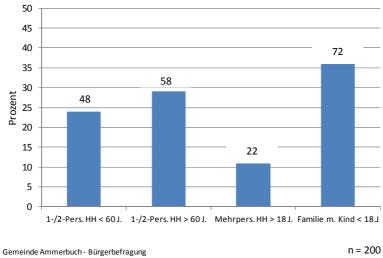
Abbildung 37: Wohndauer



26 Prozent der Befragten wohnen seit maximal 10 Jahren am Ort. Knapp jeder Fünfte lebt zwischen 10 und 20 Jahren in der Gemeinde. Jeder Siebte der Beteiligten ist zwischen 20 und 30 Jahren ortsansässig.

Die größte Gruppe bilden Personen mit einer Wohndauer von über 30 Jahren. Ihr Anteil liegt bei fast 40 Prozent.



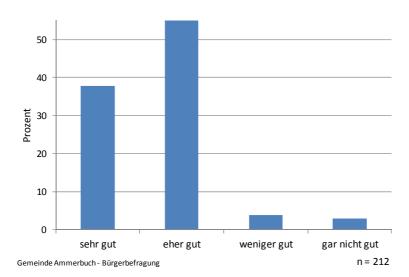


Der Großteil der befragten Personen (37 %) lebt in einer Familien mit heute noch unter 18-jährigen Kindern. Es folgen die Ein- und Zweipersonenhaushalte mit über 60-jährigen Bewohnern (28 %) und Ein- und Zweipersonenhaushalte mit unter 60-jährigen Bewohnern (24). Der Anteil von Haushalten von drei und mehr Personen (ohne unter 18-Jährige) beträgt 11 Prozent.

Lebensqualität in Ammerbuch

Frage: Wie beurteilen Sie - alles in allem genommen - die Lebensqualität in Ammerbuch?

Abbildung 39: Lebensqualität



Die Bewertung der Lebensqualität bildet die Eingangsfrage. Die Bürgerinnen und Bürger werden dabei angeregt, sich Gedanken zu den Vorzügen und Nachteilen ihres Wohnortes und Lebensumfeldes zu machen.

Der Gemeinde Ammerbuch wird eine sehr hohe Lebensqualität bescheinigt. Über 90 Prozent der Antworten sind positiv. Fast 40 Prozent der Befragten sprechen dabei sogar ihre höchste Zufriedenheit ("sehr gut") aus. Die ausgewogene Antwortkategorie ("eher gut") wird dagegen deutlich häufiger gewählt.

Die kritischen Stimmen liegen bei gerade einmal 6,5 Prozenten, wobei eine absolute Unzufriedenheit ("gar nicht gut") nur in 6 Fällen geäußert wird.

Die Beantwortung der Frage in Abhängigkeit von Wohnort, Alter, Haushaltstyp, Wohndauer ist in den nachfolgenden Abbildungen 6 bis 9 dargestellt.

Tabelle 6: Lebensqualität - Korrelation Ortsteil (Zeilenprozent=100)

	sehr gut	eher gut	weniger gut	gar nicht gut
Altingen	18,8%	71,9%	3,1%	6,3%
Breitenholz	41,9%	50,0%	4,8%	3,2%
Entringen	45,2%	50,0%	4,8%	
Pfäffingen	58,8%	41,2%		
Poltringen	26,3%	63,2%		10,5%
Reusten	23,1%	76,9%		

Gemessen am höchsten Grad der Zustimmung "sehr gut" schätzen die Bewohner in Pfäffingen ihren Ortsteil am besten ein. Es folgen Entringen und Breitenholz. Beim Blick auf die negativen Äußerungen kommt die meiste Kritik aus Altingen und Poltringen. Die prozentual hohe Zahl an Kritikern in Poltringen hat wegen der geringen Zahl an vorliegenden Antworten nur einen eingeschränkten Aussagewert.

Tabelle 7: Lebensqualität - Korrelation Alter (Zeilenprozent=100)

	sehr gut	eher gut	weniger gut	gar nicht gut
über 60 Jahre	33,8%	63,1%		3,1%
40 bis 60 Jahre	41,5%	50,0%	4,3%	4,3%
unter 40 Jahre	36,6%	56,1%	7,3%	

Große Unterschiede im Meinungsbild zwischen den Altersgruppen sind nicht auszumachen. Ältere Ammerbucher äußern zwar die wenigste Kritik, sie tendieren dafür jedoch stärker zu einer etwas abgeschwächten Zustimmung ("eher gut").

Tabelle 8: Lebensqualität - Korrelation Haushaltstyp (Zeilenprozent=100)

	sehr gut	eher gut	weniger gut	gar nicht gut
Ein-/Zweipersonehaushalte < 60 J	31,3%	58,2%	6,0%	4,5%
Ein-/Zweipersonenhaushalte > 60 J.	37,8%	57,8%		4,4%
Familien mit Kindern	42,5%	53,4%	4,1%	
Mehrpersonenhaushalte > 18 J.	45,5%	54,5%		

Die meiste Kritik an der Lebensqualität in der Gemeinde äußern Ein- und Zweipersonenhaushalte mit Personen unter 60 Jahren. Äußerst zufrieden zeigen sich die Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder. Das Urteil von Familien bewegt sich im Gesamttrend.

Tabelle 9: Lebensqualität - Korrelation Wohndauer (Zeilenprozent=100)

	sehr gut	eher gut	weniger gut	gar nicht gut
bis 10 Jahre	42,3%	53,8%	3,8%	
11 bis 20 Jahre	35,1%	59,5%	5,4%	
20 bis 30 Jahre	28,1%	59,4%	3,1%	9,4%
über 30 Jahre	41,8%	51,9%	2,5%	3,8%

Mit zunehmender Wohndauer nimmt auch die Kritik an der Lebensqualität zu. Auffällig ist das sehr positive Meinungsbild der neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger.

Erst bei Personen mit einer Wohndauer von über 30 Jahren ist dann wieder eine höhere Zustimmung abzulesen, insbesondere was die Bestnote ("sehr gut") betrifft.

Aufgabenlösung

Frage: Bitte beurteilen Sie die folgenden Bereiche danach, ob sie in der Gemeinde Ammerbuch sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht gelöst sind?

Bei der Beurteilung des Infrastrukturangebots in der Gemeinde schneiden die ärztliche Versorgung, die Ferienbetreuung, die Musikschule, das Betreuungsangebot für Kinder und Kleinkinder, der Natur- und Landschaftsschutz am besten ab. Das Urteil der Bürgerinnen und Bürger zeigt die Tendenz in Richtung "sehr gut".

Ebenfalls zufriedenstellend gelöst sind die ambulante Pflege, Energie und Klimaschutz, das Einzelhandelsangebot, Sportplätze und Spielfeldern sowie das Schulangebot.

Bereits zahlreiche kritische Stimmen gibt es bei den Freizeitangeboten für Senioren, dem ÖPNV, dem Wohnraumangebot, Angeboten für Kinder und Jugendliche, dem Kulturangebot sowie der Erwachsenenbildung.

Als offensichtliche Schwachpunkte treten die Sporthallen, das Arbeitsplatzangebot und das Wohnungsangebot für ältere Menschen zutage.

Bei den als gut gelöst empfundenen Aufgabenbereichen sind die Unterschiede im Meinungsbild zwischen den Altersgruppen eher gering. Teils sehr deutlich gehen die Meinungen bei den in der Kritik stehenden Aufgabenbereichen auseinander, wobei Personen mit über 60 Jahren durchgehend ein positiveres Meinungsbild zeichnen. Besonders kritisch gegenüber den offensichtlichen Schwachpunkten – Arbeitsplatzangebot und altengerechter Wohnraum – äußern sich die mittleren Altersjahrgänge der 40- bis 60-Jährigen.

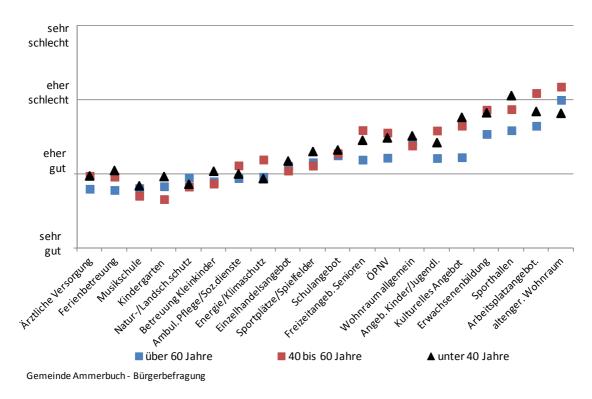
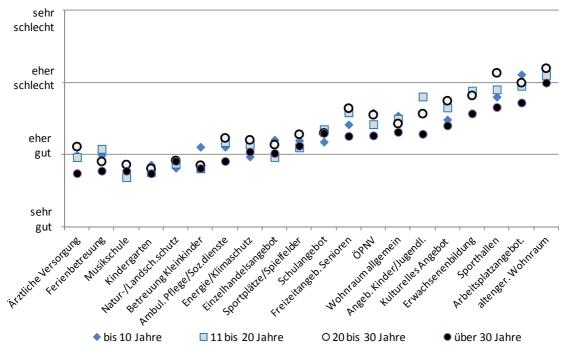


Abbildung 40: Aufgabenlösung - Korrelation Alter

Neubürger legen einen besonderen Wert auf die Betreuung von Kleinkindern und das Arbeitsplatzangebot. Das häufig genannte Thema der Jugendangebote liegt offensichtlich Familien am Herzen, die seit 10 bis 20 Jahren in der Gemeinde leben. In vielen Fällen werden die örtlichen Angebote und Leistungen von Personen mit einer Wohndauer zwischen 20 und 30 Jahren am deutlichsten kritisiert.

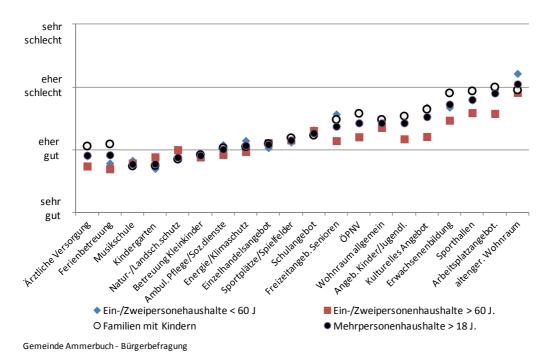
Grundsätzlich legen dann wiederum Personen mit einer langen Wohndauer von über 30 Jahren einen weniger kritischen Bewertungsmaßstab an, besonders was die Punkte betrifft, die am schlechtesten im Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger abschneiden.

Abbildung 41: Aufgabenlösung – Korrelation Wohndauer



Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

Abbildung 42: Aufgabenlösung – Korrelation Haushaltstyp



Besondere Anliegen von Familien mit Kindern sind die ärztliche Versorgung, die Ferienbetreuung wie auch die Kleinkindbetreuung, der ÖPNV, die Kultur sowie das Aufgabenfeld Sport und Freizeit. Die Noten zu diesen Punkten fallen deutlich schlechter aus als der Gesamttrend der Befragung.

Grundsätzlich am zufriedensten mit der Situation in der Gemeinde sind Ein- und Zweipersonenhaushalt mit Haushaltsmitgliedern von über 60 Jahren. Dieser Sachverhalt wurde bereits bei der Auswertung in Bezug auf das Alter und die Wohndauer deutlich.

Frage: Welche öffentlichen Einrichtungen bzw. Angebote vermissen Sie in Ammerbuch?

Hinweis: Die Anregungen und Äußerungen sind als sogenannte Tagclouds dargestellt. Es handelt sich jeweils um die Zusammenfassung der im Anschluss aufgeführten einzelnen Stichworte. Die Schriftgröße korreliert mit der Häufigkeit der Antworten.

Abbildung 43: Fehlende öffentliche Einrichtungen und Angebote



Die Anregungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger fokussieren sich auf die Themenfelder ÖPNV, Radwege, Nahversorgung und Seniorenangebote.

Bei Stichwort ÖPNV geht es v.a. um die Perspektiven einer Verlängerung der S-Bahn über Herrenberg hinaus bis Ammerbuch und möglichst einer Weiterführung bis Tübingen mit einem Ringschluss von Tübingen bis Stuttgart. Weitere Wünsche beziehen sich auf eine bessere Vertaktung der Busse zur Ammertalbahn. Weiterhin angeregt wird ein Bürgerbus, der v.a. die Ortsteile besser verbinden könnte.

Bei den Radwegen wird besonders ein besserer Anschluss von Altingen in den Landkreis Böblingen (nach Gültstein und Kayh/Mönchberg) gefordert. Das Netz des Ammertalradwegs weist hier offensichtliche Lücken auf.

Beim Thema der Nahversorgung gibt es vielfältige Wünsche. Grundsätzlich sollte das Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot – siehe auch Anregungen zu den einzelnen Ortsteilen – gesichert und ausgebaut werden. Häufig gefordert werden eine Drogerie, ein Café und Nahversorgungsläden bzw. Lebensmittelhandwerk wie Bäcker und Metzger. Wünsche werden auch gegenüber dem Ärzteangebot laut.

Als ein zentrales Aufgabenfeld der Zukunft wird der Ausbau seniorengerechter Angebote gesehen. Im Vordergrund stehen dabei das seniorengerechte Wohnen, ambulante Hilfsdienste und Beratungsleistungen wie auch Treffpunkte und kulturelle und gesellschaftliche Freizeitangebote für ältere Menschen.

Mehrfach angesprochen werden die Wünsche nach einer Mehrzweck- und Sportalle sowie von Treffpunkten bzw. Bürgerhäusern. Einzelwünsche beziehen sich auf Kino, Freibad oder Museum.

Als noch nicht abgeschlossen ist der Prozess der Schulentwicklungsplanung gesehen. Das Thema der Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschule und die Frage eines neuen Schulzentrums in Entringen werden häufiger genannt.

Das Thema des Ortsbildes und der Denkmalpflege sowie verkehrliche Maßnahmen spiegeln sich bei den nachfolgend beschriebenen Anregungen für die einzelnen Ortsteile unter "Ausstattung und Qualität Ortsteile" wider.

Ausstattung und Qualität Ortsteile

Frage: Wie bewerten Sie die Ausstattung und Qualität ihres Wohnortes?

Die Gegenüberstellung der Bewertung für die einzelnen Ortsteile der Gemeinde Ammerbuch fördert ein sehr heterogenes Meinungsbild zur jeweiligen örtlichen Ausstattung zutage.

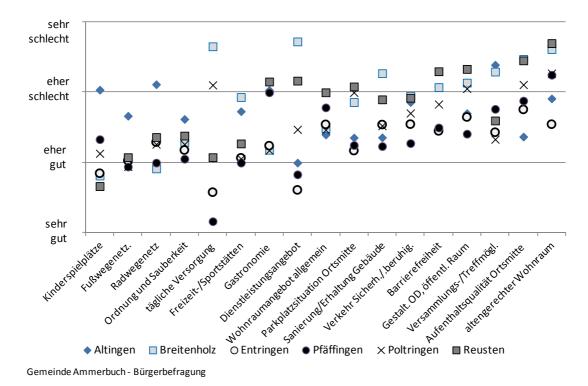


Abbildung 44: Ausstattung und Qualität Ortsteile - Gesamtübersicht

Als Problemlagen in <u>Altingen</u> werden v.a. die Kinderspielplätze, das Radwegenetz, die Sicherheit und Verkehrsberuhigung sowie die Versammlungs- und Treffmöglichkeiten gesehen. In <u>Breitenholz</u> erfahren die örtlichen Angebote generell eine schlechte Beurteilung. Besondere Problemfelder sieht die dortige Bevölkerung bei der täglichen Versorgung und den Dienstleistungen. Im Vergleich zu den anderen Ortsteilen liegt ein besonderes Aufgabenfeld bei der Sanierung und dem Erhalt der Gebäude wie auch in der Aufenthaltsqualität der Ortsmitte. Als weitere Themen liegen der Breitenholzer Bevölkerung der altengerechte Wohnraum, Treffmöglichkeiten und die Barrierefreiheit am Herzen. Pluspunkte des Ortsteils bilden die Kinderspielplätze und das Radwegenetz.

In <u>Entringen</u> besteht im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen ein gutes Ausstattungsniveau. Als Schwachpunkte erweisen sich die Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte, die Gestaltung der Ortsdurchfahrt und des öffentlichen Raums. Auch bei der Verkehrssicherheit und -beruhigung, dem Erhalt von Gebäuden und dem allgemeinen Wohnungsangebot sind vermehrt kritische Stimmen heraus zu hören. Pluspunkte bilden das Angebot an seniorengerechtem Wohnraum und die Grundversorgungsangebote von Einzelhandel und Dienstleistungen.

Die Bürgerinnen und Bürger von <u>Pfäffingen</u> bescheinigen ihrem Ortsteil ein insgesamt gutes Ausstattungsniveau. Positiv bewertet werden der Einzelhandel und die Dienstleistungen. Deutliche Probleme gibt es bei der Gastronomie. Auch beim allgemeinen und seniorengerechten Wohnraumangebot, der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte und den Versammlungs- und Treffmöglichkeiten werden Verbesserungen für erforderlich erachtet. Wie in fast allen Gemeindeteilen Ammerbuchs wird das Angebot an seniorengerechtem Wohnraum bemängelt.

Als Schwachpunkte in <u>Poltringe</u>n werden die Nahversorgung, die Gestaltung der Ortsdurchfahrt und des öffentlichen Raums wie auch generell die Aufenthaltsqualität und die Parkplatzsituation in der Ortsmitte gesehen.

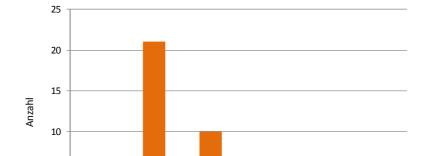
Aus Poltringen wie auch im nachfolgenden Reusten liegt nur eine geringe Zahl an Antworten aus der Bürgerschaft vor, wodurch der statistische Aussagegehalt der Bewertung eingeschränkt ist.

In <u>Reusten</u> wird der Großteil der abgefragten Ausstattungsmerkmale des Ortes als "eher schlecht" bewertet. Offensichtliche Stärken im Vergleich zur Gesamtgemeinde bilden die Versammlungs- und Treffmöglichkeiten, die Kinderspielplätze, das Fußwegenetz und die tägliche Versorgung.

Veränderungsabsichten Gebäude/Grundstück

Frage: Beabsichtigen Sie in den kommenden Jahren Veränderungen an ihrem Wohngebäude bzw. Grundstück?

Die mit Abstand meisten Veränderungen an Wohngebäuden und Grundstücken sind in Breitenholz vorgesehen (21). Es folgen Entringen (10) und Altingen (7). In Pfäffingen, Poltringen und Reusten sehen jeweils zwischen 4 und 5 Haushalte Maßnahmen an Gebäude und/oder Grundstück vor.



Altingen Breitenholz Entringen Pfäffingen Poltringen

■ Veränderungsabsicht

Abbildung 45: Veränderungsabsicht in den Ortsteilen - absolut

Bezogen auf die Anzahl der vorliegenden Fragebögen ist die größte Veränderungsbereitschaft in Reusten abzulesen. Jeder zweite Haushalt sieht dort Veränderungen an Gebäude- oder Grundstück vor.

Es folgen Altingen und Breitenholz mit jeweils 40 Prozent und Pfäffingen mit 30 Prozent an Veränderungsabsichten. In Poltringen kann sich jeder 4. befragte Haushalt Maßnahmen vorstellen. Schlusslicht bildet Entringen mit knapp unter 20 Prozent.

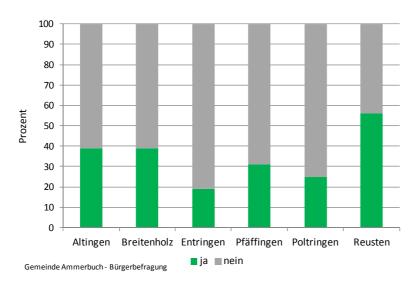


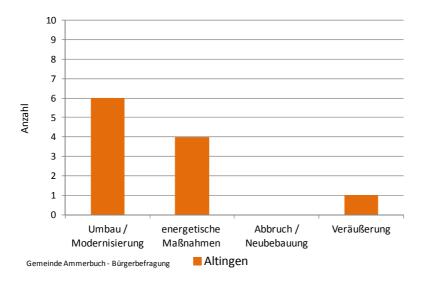
Abbildung 46: Veränderungsabsicht in Prozent

5

0

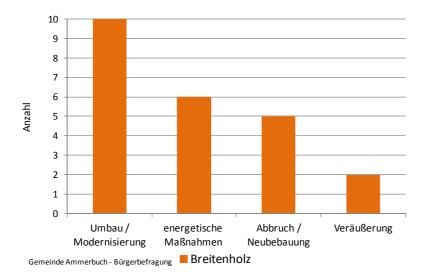
Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

Abbildung 47: Veränderungsabsichten Altingen



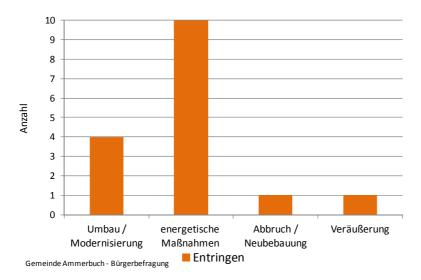
In Altingen stehen Umbau/Modernisierungsmaßnahmen (5) im Vordergrund, gefolgt von energetischen Maßnahmen (4). In einem Fall soll das Gebäude/Grundstück veräußert werden.

Abbildung 48: Veränderungsabsichten Breitenholz



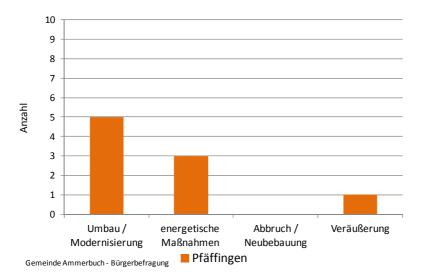
In Breitenholz können sich 10 Haushalte einen Umbau/Modernisierung des Gebäudes vorstellen, gefolgt von energetischen Maßnahmen (6) und einem Abbruch mit Neubebauung (5). In zwei Fällen wird die Veräußerung von Gebäude/Grundstück erwogen.

Abbildung 49: Veränderungsabsichten Entringen



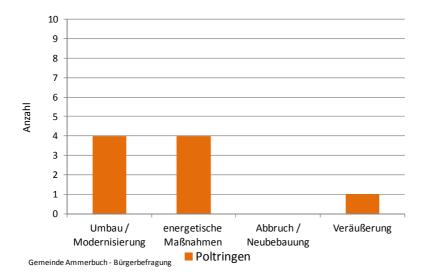
In Entringen befassen sich die Eigentümer in erster Linie mit Maßnahmen der energetischen Erneuerung (10). Ein Umbau bzw. eine Modernisierung kommt in vier Fällen in Frage. Weitere Veränderungsabsichten werden nur in Einzelfällen genannt.

Abbildung 50: Veränderungsabsichten Pfäffingen



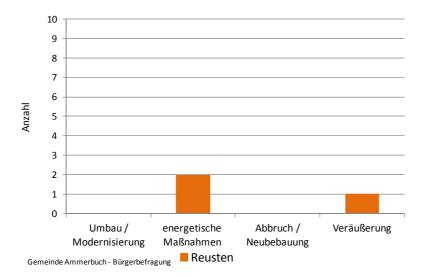
In Pfäffingen sehen fünf Haushalte den Umbau/Modernisierung des Gebäudes vor, gefolgt von energetischen Maßnahmen (3). In einem Fall wird die Veräußerung von Gebäude/Grundstück erwogen.

Abbildung 51: Veränderungsabsichten Poltringen



In Poltringen sind sowohl Maßnahmen von Umbau und Modernisierungen (4) wie auch energetische Maßnahmen (4) geplant. . In einem Fall soll das Gebäude/Grundstück veräußert werden.

Abbildung 52: Veränderungsabsichten Reusten



In Reusten sind nur vereinzelt Veränderungen beabsichtigt. Es handelt sich dabei v.a. um energetische Maßnahmen.

3.2 Weitere Beteiligung

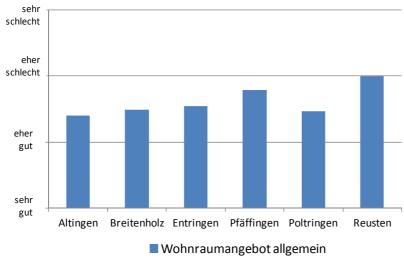
Für das Jahr 2016 ist geplant, eine weitere Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen einer Bürgerversammlung durchzuführen.

4. ANLAGEN

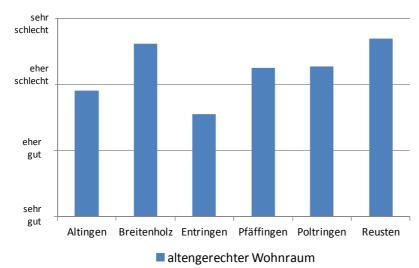
Frage: Wie bewerten Sie die Ausstattung und Qualität ihres Wohnortes?

Die ortsteilbezogene Bewertung der unterschiedlichen Infrastrukturangebote und Aufgabenfelder ist nachfolgend grafisch (unkommentiert) dargestellt.

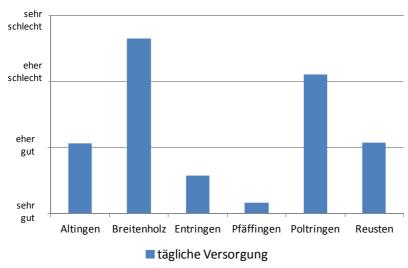
Abbildung 53: Ausstattung und Qualität Ortsteile - nach abgefragten Themenfeldern



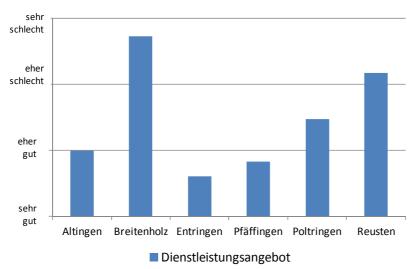
Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung



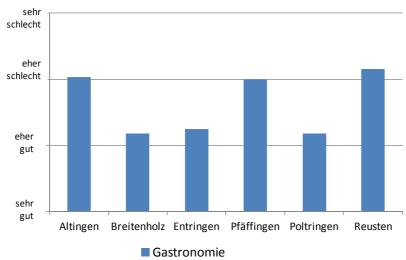
Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung



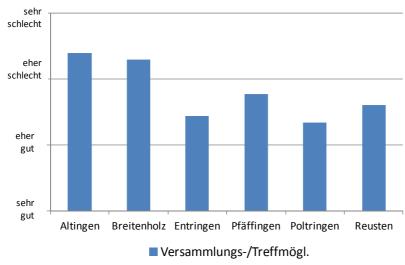
Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung



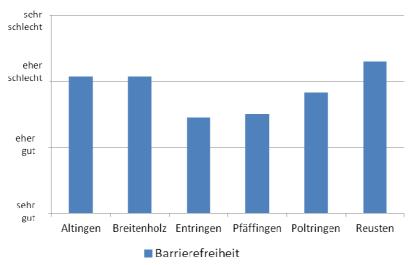
Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung



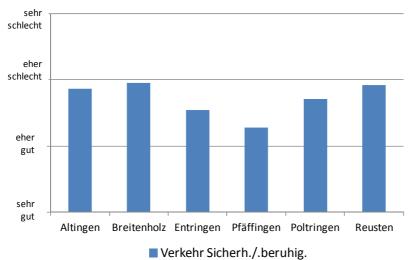
Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

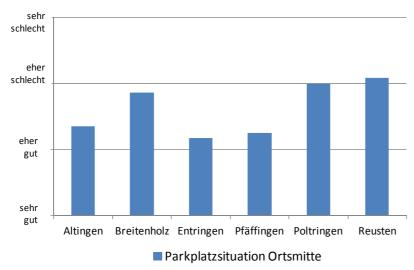


Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

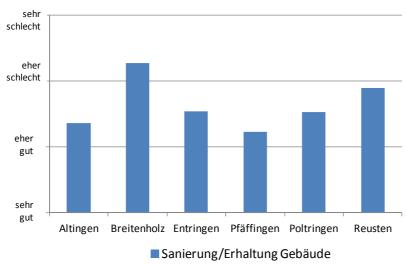


Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

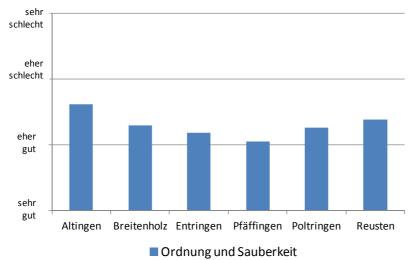


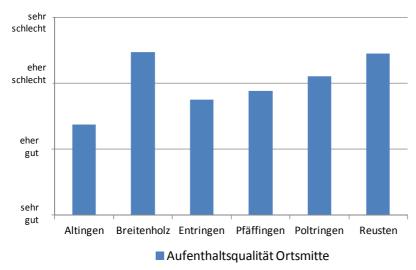


Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

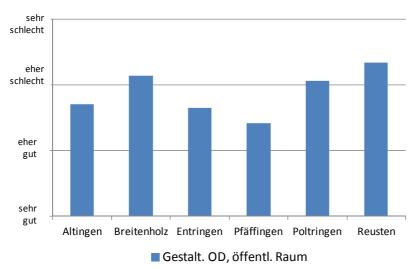


Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

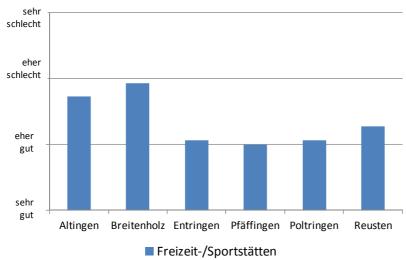


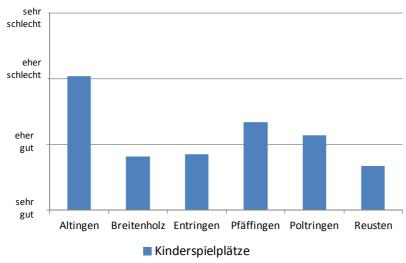


Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

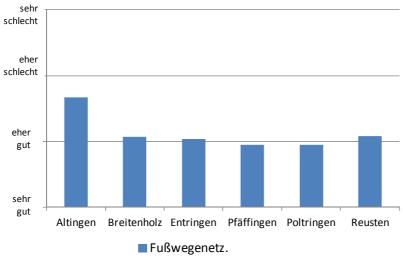


Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung

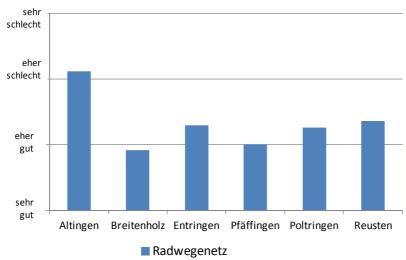




 ${\sf Gemeinde\,Ammerbuch\,-\,B\"urgerbefragung}$



Gemeinde Ammerbuch - Bürgerbefragung



Nachfolgend sind die im Rahmen der Bürgerbefragung genannten Anregungen und Ergänzungen im Wortlaut wiedergegeben. Die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH hat sich vorbehalten, einzelne Wortmeldungen, die unsachgemäßen Inhalt haben, nicht in diese Dokumentation aufzunehmen.

Anregungen und Ergänzungen für die Gesamtgemeinde

- Beratungsstelle f
 ür Pflege einrichten
- Altenheim mit Tagespflege
- ambulante Beratung f
 ür Menschen ab 65 Jahren
- allgemein Angebote für Jugendliche
- Anschluss der Ammertalbahn an das S-Bahn Liniennetz, bspw. durch Weiterführung S1 von Herrenberg über Ammerbuch nach Tübingen und dann Stuttgart. Dieser Rundverkehr wäre eine zukunftsweisende Investition um Ammerbuch
- Anschluss an VVS, v.a. für Ortsteil Altingen -Ausbau Fahrzeiten Ammertal-Bahn, auch am Wochenende im 30min-Takt anstellte 60min-Takt. Endlich Umsetzung Gemeinschaftsschule in ALTINGEN
- Apotheke
- Bänke auf den Feld- und Wiesenwegen zum ausruhen und genießen
- bessere Gastronomie, mehr Cafés mehr Apotheken
- besserer Anschluss an den ÖPNV, v.a. VVS. Ausbau Ammertalbahn zur Ring-S-Bahn Herrenberg-Ammerbuch-Tübingen-Stuttgart-Herrenberg
- besserer ÖPNV-Anschluss, z.B. Anschluss an VVS, Ausbau der Ammertalbahn zur Ring-S-Bahn Herrenberg-Ammerbuch-Tübingen-Stuttgart-Herrenberg und zwar 2-gleisig!
- betreutes Wohnen
- besseres Wohnungsangebot
- Boule-Anlage z.B. für Senioren
- Bücherei mit besseren Öffnungszeiten
- Kino, größeres Sportartenangebot
- Bürgerbus
- Bürgerbus (z.B. innerörtlicher Ringverkehr)
- Handels- und Gewerbeverein, Heimatmuseum
- Bürgergenossenschaft (wie Riedlinger Modell)
- Kulturverein/-portal Ammerbuch, moderne Homepage, modernes Amtsblatt
- sozialer Wohnbau, Kreisbonuscard durch eigene Angebote unterstützen
- frühzeitige Bürgerbeteiligung bei wichtigen Projekten (nicht nur Information)
- Einrichtung einer Koordinationsstelle für bürgerschaftliches Engagement
- Schließung von Baulücken vor einer Ausweisung neuen Baugebieten
- sichere Schul- und Kindergartenwege
- Verbesserung der Verkehrssicherheit und Lärmminderung in den Ortsdurchfahrten

- Tempo 40 auf der B28 und L359
- Ausbau des lokalen und überregionalen Radwegenetzes
- Vervollständigung des Ammertalradwegs (Reusten Altingen Gültstein)
- Aufnahme ökologischer Gesichtspunkte in bestehende Bebauungspläne
- Erhalt der dörflichen Struktur und der historischen Bausubstanz unserer Ortskerne
- keine Zerstörung von Baudenkmälern mehr
- Erhalt des Freibads
- Werbung für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge
- Café
- Café, belebter öffentlicher Raum (Biergarten)
- DM-Markt, Bio-Gastronomie und Catering, Generationshäuser
- Drogeriemarkt (2 x)
- Drogeriemarkt, Ferienbetreuung als Ehrenamtangebot, letztes Jahr haben manche Ferienaktivitäten bis zu 6 € gekostet, zu teuer für Familien
- ein Hallenbad. Mehr sportliche Angebote in der VHS
- eine große Sporthalle (3-teilig)
- eine Mehrzweckhalle größerer Art
- Einzelhändler zentral im Ort
- Entsorgung Grüngut wohnortnah u. jederzeit (v.a. auch aus Naturschutzgebiet)
- es fehlt eine Kleinkunstbühne, die verschiedene Angebote macht, wie z.B. die Mäulesmühle. Auch fehlen nette Gaststätten und Cafés
- Fachärzte
- fahrradfreie Waldwanderwege, Ammertalbahn gut, sonst schlecht
- Fahrradwege und Regelung bei Benutzung der Gehwege für Fahrrad
- familienfreundliche Bauplätze
- Frauenarzt, Augenarzt, Drogerie
- gemütliche Kneipe, Busverbindungen zu den Teilorten
- Verkehrsanbindung sehr schlecht, täglich Staus nach Tübingen und Stuttgart
- große Halle (2 x)
- große Sporthalle für Fußball und vieles mehr
- größere Veranstaltungshalle
- Hallenbad
- Museum
- interner Shuttle zur Freibad, Bücherei, Musikschule, Ärzten (z. B. an Tagen mit weniger Schulbusbedarf), mehr Räume für Sportgruppen, Feste
- Kind
- Kino, mehr Gaststätten (deutsche Küche)

- Lebensmittelgeschäft mit mehr Auswahl und Produkten, Drogerie,
- Leichenhalle
- schnelles Internet
- mehr Freizeitangebote für Senioren! Großes Lob ans Kaffeestüble in Entringen
- Mehrzweckhalle
- Mehrzweckhalle, Hallenbad
- Metzgerei, Café zum Eis essen im Sommer, zum draußen sitzen
- Metzgerei, Eisdiele, Cafe, Postabholstelle, Briefmarkenautomat
- modern ausgestattete Schulen und Sportanlagen
- mehr Wohnmöglichkeiten für Senioren (Mehrgenerationenhaus, betreutes Wohnen, Pflegeheim)
- Möglichkeiten für Gesundhaus/Sport
- Bank, Kaufladen, kulturelles Angebot Ausnahme Künstlercafé
- hoher Lärmpegel
- Öffnungszeiten zu kurz (8-13h) wenn Anfahrt zur Arbeit (bis zu 40 km) wie will man einem Job nachgehen?
- Ganztagesangebot in allen Orten wäre gut
- ÖPNV könnte stark verbessert werden zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Ammerbuch im Zuge der zunehmenden Urbanisierung
- ÖPNV: Anschluss an den VVS und Ausbau der Ammertalbahn zur S-Bahn mit Anschluss an das S-Bahn Liniennetz Herrenberg zur Ringbahn nach Tübingen, Stuttgart
- ÖPNV: Anschluss an VVS und Ausbau der Ammertalbahn zur S-Bahn mit Ringbahnanschluss nach Herrenberg und Stuttgart
- Pflegewohngruppe, Quartiers-/Dorfzentren (Treffpunkte), Wohnprojekte (z. B. Mehrgenerationenhaus)
- Radwege
- Raum für mehr Sportmöglichkeiten, schlechtes Internet im Gewerbegebiet
- S-Bahnanschluss
- Schreibwarenladen, Eisdiele, Café, Bar, Treffpunkt
- Schule, Fachärzte, Drogerie, Krankenkasse
- Sicherheit, Ruhe, Polizei, Post
- sinnvoller, bedarfsgerechter und bezahlbarer ÖPNV zwischen den Teilorten und umliegenden Gemeinden
- Sporthalle, Bürgerhäuser in den Teilorten
- Straßenverzeichnis mit Einrichtungen fehlt, Spezialkarte für Ammerbuch (gab es früher mal)
- Theater, Kino, Konzerte
- Veranstaltungen, bei denen alle Ammerbucher Gemeinden gemeinsam einladen und mitmachen (Wir-Gefühl fehlt)
- ein Restaurant mit Veranstaltungshalle und aktivem Angebot, ähnlich wie das Mauerwerk in Herrenberg

- Veranstaltungs-/Freizeit- & Proberäume in den kleineren Gemeinden (z. B. Breitenholz)
- Verbesserung des ÖPNV notwendig. Hierzu könnte ein Anschluss an den VVS stattfinden. Verlängerung der S-Bahnlinie S1 von Herrenberg über Ammerbuch (anstelle Ammertalbahn) nach Tübingen und von dort anstelle der Regionalbahn nach Stuttgart
- VHS
- vom illegalen PKW-Verkehr befreite Landwirtschaftswege
- Winterdienst

Anregungen und Ergänzungen für Altingen

- "alter" Spielplatz hinter der Volksbank ist in einem sehr schlechten Zustand und sollte modernisiert werden
- Radwegenetz: Anschluss in den Landkreis Böblingen ist sehr, sehr schlecht. Radweg nach Gültstein sollte mit höchster Priorität ausgebaut werden: Der Radweg in Gültstein endet nach der Autobahnbrücke und könnte problemlos entlang der K6918 bzw. K1039 ausgebaut werden. Die Radfahrer sind gezwungen auf der vielbefahrenen Straße zu fahren und das birgt ein hohes Gefährdungspotential. Auch nach Kayh/Mönchberg gib es keinen Radweg entlang der K6917. Die Straße ist so schon sehr schmal, und ohne Mittellinie, das stellt eine hohe Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern dar. Ein besserer Anschluss von Altingen nach Gültstein und Kayh/Mönchberg hätte sicherlich auch positive Impulse für das Gewerbegebiet Hagen in Altingen, bspw. für den dort ansässigen Einzelhandel(REWE)
- 30 km/h in Altingen
- 30-Zone auf der Hauptstraße
- Altingen-Ortseingang/Ausgang in Richtung Tailfingen: Verkehrsberuhigung, Blitzanlage, da zu schnell gefahren wird, störend und gefährlich
- Anschluss von Altingen an das Radnetz zum Kreis Böblingen, v.a. nach Gültstein und Kayh/Mönchberg notwendig. In Gültstein (Böblingen) gibt es entlang der K1039 einen wunderbaren Radweg, der aber nach der Autobahnbrücke einfach ohne Fortsetzung aufhört! Das ist eine große Gefährdung der Radfahrer! Abhilfe ist einfach: Den Radweg nach Altingen anschließen, entlang der K6918 bzw. K1039. Auf der anderen Seite der Bahnlinie gibt es zwar einen Feldweg, dieser ist aber nicht geteert, selten gemäht und sehr holprig. Parallel fehlt ein Anschluss nach Kayh/Mönchberg. Immer wieder gibt es Fußgänger, die auf der K6917 von Kayh/Mönchberg nach Altingen laufen und umgekehrt. Hier könnte einfach entlang der Straße ein Radweg geschaffen werden und diese Gefahrenquelle wäre beseitigt.
- Ausbau der Radwege: Es ist unverständlich, warum Altingen im Gegensatz zu den anderen Ortsteilen so schlechte Anbindung an die Nachbarorte, v.a. Gültstein und Mönchberg/Kayh hat. Auf Gemarkung Gültstein gibt es bereits einen super Radweg, nur leider endet dieser an der Autobahnbrücke A81. Radfahrer müssen dann auf die vielbefahrene Straße K6918/K1039 wechseln, auf der die Fahrzeuge mit 100km/h vorbeibrausen! Extrem hohes Gefährdungspotential!
- Ausbau Radweg von Altingen nach Gültstein entlang der K 1039, ab Gemarkung Gültstein ist bereits ein Radweg vorhanden
- Barrierefreiheit im Rathaus gestalten
- Ausbau der Radwege nach Gültstein und Kayh/Mönchberg hätte sicherlich auch positive Impulse für das Gewerbegebiet Hagen in Altingen: Beschäftigte können per Rad kommen - sportliche Kunden können per Rad kommen zum Einzelhandeln

- alter Kinderspielplatz hinter der Volksbank ist eine Schande, nicht einmal Basketballkörbe sind montiert
- der Bahnhofsplatz (ehem. Lagerplatz für Zuckerrüben usw.) ist seit Jahren ein Schandfleck der Gemeinde. Der Zustand der Strassen insbesondere parallel zu den Gleisen am Bahnhof vorbei Richtung Fußballplätze ist miserabel
- die Ortsmitte ist ja ganz sauber gestaltet, aber sie ist tot, keine Cafes direkt am Platz, keine Veranstaltungen
- die Bebauung des Ödlesberg mit der Mischung Hochhäuser und Einfamilienhäuser ist auch kritikwürdig
- die Ortsmitte ist sehr steril. Dort wäre ein Café eine echte Bereicherung. Es sollte auch mehr Grün vorhanden sein, damit man sich zum Hinsetzen animiert wird. Der Bahnhofsvorplatz ist ein großer Schandfleck und sollte dringend verändert werden. Die Straßen sind zum Teil in einem erbärmlichen Zustand und sollten dringend saniert und nicht nur ausgebessert werden
- die Parkplatzsituation am Bahnhof ist unbefriedigend. Der nicht als Parkplatz genutzte Bereich des Zuckerrübenplatzes sieht aus "wie Sau"
- es ist mir unverständlich warum in Altingen die Radwege nicht analog der anderen Ortsteile ausgebaut werden. Es gibt massiven Handlungsbedarf an der Anbindung von Altingen nach Kayh und Gültstein und Herrenberg
- Friedhofweg richten, Strafzettel anbringen (Parken auf Gehweg und Halteverbot), Zugang zum Arzt für Schwerbehinderte, Radaranlage (Raserei durch Ortschaft)
- Kinderspielplatz hinter der Volksbank ist völlig verwahrlost und müsste dringend aufgewertet werden
- Verbesserung des Erholungsfaktors in Altingen: Ausbau der Radwege zur Verbesserung der Sicherheit von Radfahrern und Vermeidung von Unfällen
- Kinderspielplatz hinter der Volksbank ist völlig verwahrlost und sollte modernisiert werden (z.B. gibt es nicht einmal Basketballkörbe an den Masten)
- Radwegenetz ist sehr schlecht. Radweg in Richtung Gültstein muss dringend ausgebaut werden.
 Auch Richtung Kayh/Mönchberg gibt es keinen Radweg entlang der K6917
- mehr Plätze für die Bürger, um sich in der Freizeit zu treffen
- Radwege müssten endlich auch mal um Altingen ausgebaut werden, nicht nur in Entringen. Dringender Bedarf des Ausbaus Altingen-Gültsteins neben der K 69 18 / K 10 39, auf Gemarkung Böblingen gibt es einen Radweg, der aber ohne Fortsetzung einfach auf die vielbefahrene Hauptstraße geleitet wird. Das ist eine große Gefahrenquelle für Radfahrer. Des Weiteren Anschluss nach Kayh/Mönchberg entlang der K 69 17
- Schließung aller drei Bahnübergänge. Eine Zufahrt zum Ödlesberg gegenüber Tankstelle Asch zum Hochhaus. Zweite Zufahrt unter der Bahn durch neben altem Sportplatz zum Baugebiet Ödlesberg III. Zufahrt zum Schuppengebiet über Ödlesberg
- Dorf, Schallschutz zur Autobahn, Lärm von der Autobahn bis Ortsmitte zu hören, da heutzutage Uhren vorhanden, sollte die Uhr vor der kath. Kirche nachts abgeschaltet werden
- Anschluss Altingen an den VVS. Ausbau Radwege, speziell in Altingen: Anschluss nach Gültstein und Kayh/Mönchberg. Die Radinfrastruktur in Altingen ist weit zurückgeblieben
- Anschluss an den VVS Stuttgart
- Gemeinschaftsschule in Altingen weiter entwickeln
- Verbesserung des Erholungsfaktors in Altingen über den Ausbau der Radwege

- Radweg nach Kayh/Mönchberg: Die schmale Straße wird auch von Radfahrern und Fußgängern genutzt. Müsste ebenfalls entlang der K6917ausgebaut werden
- zumindest Aufnahme von Altingen in den VVS damit die Bürger dort vom VVS Angebot profitieren können
- zentralen Platz in der Ortsmitte, mit Bänken

Anregungen und Ergänzungen für Breitenholz

- Abbruch von alten unbewohnten Häusern und ungenutzten Scheuern
- altengerechtes Wohnen, Versammlungs-/Treffmöglichkeiten, Parksituation verbessern, Parkplatz am Friedhof ordentlich befestigen und markieren
- auch in Breitenholz muss in den Wohngebieten, besser noch im ganzen Ort, Tempo 30 eingeführt werden - wie in allen anderen Ortsteilen auch. Außerdem kann man sich auf die Busverbindung insbesondere zur bzw. von der Grundschule in Entringen nicht verlassen. Der Bus kommt oft zu spät oder gar nicht
- Breitenholz braucht einen größeren Versammlungsraum
- Bürgersaal oder Turnhalle, Friesenweg zum öffentl. Parkplatz mit Schwarzbelag versehen, wegen großer Verschmutzung
- Bürgertreff in Alter Schule und/oder Rathaus einrichten; Leerstand in Ortsmitte beseitigen; Maßnahme einer Wohnraumbörse; Ortskernsanierung; Tempo 30 flächendeckend; gemeindeeigenes
 Backhäusle als Treffpunkt zur Ortskernbelebung
- endlich Tempo 30 flächendeckend einführen. Dazu ist es höchste Zeit (in Unterjesingen sogar auf B28 möglich!)
- es fehlt ein Veranstaltungs- und Versammlungsraum für minimal 120 Personen. Der Ortskern muss dringend den heutigen Bedürfnissen angepasst werden, Bereinigung der Gebäudesubstanz, um etwas Platz für Grün zu schaffen. Renovierung der Gebäude, wo sinnvoll. Die Parkplatzsituation ist desolat, speziell im Bereich Gasthof Ochsen. Der Parkplatz am Friedhof ist nur bei trockenem Wetter nutzbar, ein befestigter Fußweg mit Hinweisschildern zur Ortsmitte fehlt. Ein Busparkplatz fehlt, für Gäste, die mit dem Bus kommen (Naturpark Schönbuch)
- es gibt eine politisch motivierte Gruppe und eine Gegengruppe in Breitenholz
- flächendeckend Tempo 30 zum Schutz der Kinder wäre wichtig
- flächendeckend Tempo-30 (ein Witz, dass es das immer noch nicht gibt!); Spielstraßen in einzelnen Bereichen, z.B. vor dem Kindergarten
- flächendeckend Tempo30 im gesamten Ort
- zeitnah und zentrumsnah einen Begegnungsort für die Breitenhölzer schaffen. Hierzu wäre die alte Schule hervorragend geeignet. Ortskernsanierung vorantreiben. Verbesserung der Busverbindung in Richtung Tübingen und in Richtung Herrenberg. Busverbindung Richtung Reusten bzw. weiter nach Rottenburg
- großer Raum für Treffen, Sport oder Kultur
- ich wünsche mir eine Belebung des Ortskerns, den Erhalt prägender Bausubstanz, Möglichkeiten zum Verweilen, einen kleinen Bürgertreffpunkt (z.B. Schule/Rathaus) und die Verkehrsberuhigung im gesamten Ortsteil. Ein Laden wäre das Sahnehäubchen, aber Entringen ist ja nur einen Steinwurf entfernt

- in Breitenholz sollte, so wie in anderen Teilorten von Ammerbuch auch, im Wohngebiet Tempo 30 vorgeschrieben sein! In der Brunnäckerstraße befindet sich z.B. ein Spielplatz, an dem täglich Autos und Busse zu schnell vorbeifahren. Dafür braucht kein "Schilderwald" aufgestellt werden, sondern man richtet einfach eine Tempo-30-Zone im Ort ein
- es gibt dringenden Handlungsbedarf zur Verkehrssicherheit, da es hier nicht wie in den anderen Ortsteilen von Ammerbuch und überall im Land TEMPO 30 gibt. Nicht einmal in den Wohngebieten mit vielen Kindern. Das ist in Breitenholz insbesondere deshalb gefährlich, da es wenig Verkehr gibt und die Kinder oft gar nicht damit rechnen, dass ein Fahrzeug kommt und auf der anderen Seite viele Straßen (Forsthausstraße, Brunnäckerstraße) zum Schnellfahren "einladen". Dies ist für mich völlig unverständlich, da heute sogar auf vielen Kreisstraßen Tempo 30 herrscht und für das abgelegene Breitenholz, das überhaupt keinen Durchgangsverkehr hat, dies bisher trotz über 200 (bei 700 Gesamteinwohnern!) 2008 gesammelten Unterschriften nicht zu realisieren war. Einzig ein kleines Stück an der Walterstraße ohne Bürgersteig und in der Raiffeisenstraße wurde nach 2008 mit Tempo 30 belegt. Da es in der Vergangenheit schon häufiger Unfälle und viele Beinahe-Unfälle mit Kindern gab, ist Tempo 30 flächendeckend für Breitenholz mein Hauptwunsch! Es gibt doch keinen wirklichen Grund gegen Tempo 30. Außerdem gibt es wenig Dorfleben. Dies könnte durch ein allen zugängliches Gebäude belebt werden, in dem sich die Bewohner begegnen können, Kurse, Bastelgruppen usw. stattfinden könnten. Wäre ein Raum da, würde er sich mit Leben füllen. Ideen gibt's! Der Raum sollte ZEITNAH und zentral verfügbar sein. Das wäre doch eine schöne Nutzung der alten Schule, die m. E. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte
- kein Hinweis auf Wanderparkplatz für Besucher aus Richtung Herrenberg kommend! Tempo 30 in Breitenholz flächendeckend. Schmutzauffangbehältnisse in Gullys mindestens 2 x jährlich leeren in der Müneckstraße, da bei Starkregen regelmäßig Keller und Erdgeschosse voll laufen. Bürgertreff in der Alten Schule oder im Rathaus. Schwarzes Brett für verschiedene Rubriken für alle Bürger (z.B. Mitfahrgelegenheit, Kleidertauschen, Dienstleistungen). Backhaus für Breitenholz
- kurzfristige Umsetzung Ortskernsanierung, altes Schulhaus Rathaus, Treffpunkt für Kaffee, Joga,
 VHS-Kurse, etc. Treffpunkt Backhaus Räumlichkeit Männerchor Tempo 30 in Breitenholz, am besten im gesamten Ort, mindestens an Spielplätzen und in Wohngebieten
- mehr Infrastruktur im öffentlichen Verkehr, mehr öffentliches Leben außerhalb von Albverein und Kirche, neutrale Versammlungsstätte, mehr Akzeptanz für Hinzugezogene, mehr Rücksichtnahme untereinander, mehr Angebote für Singles und Alleinstehende
- Nutzung der ehemaligen Schule als Dorfgemeinschaftshaus, Ortskern Sanierung
- Ortskern sanieren, um Möglichkeiten des Zusammenkommens zu schaffen (Bänke etc.)
- Ortskernsanierung dringend notwendig. Tempo 30 flächendeckend sinnvoll, im Bereich von Spielplätzen und Kindergarten notwendig Geldautomat wünschenswert. Umgestaltung Restflächen und Gassen wünschenswert, bessere Pflege kommunaler Flächen notwendig
- Raum zum Treffen für Jugendliche und Ältere und Senioren
- Schaffung einer Versammlungsmöglichkeit, Verbesserung der Parkplatzsituation im Ort, Erhalt der örtlichen Feuerwehrabteilung, Sanierung des Ortskerns und Schaffung eines Dorfmittelpunktes
- Schaffung eines Versammlungsraums/Bürgerhaus. Sanierung/Neugestaltung des Ortskerns
- Spielplatz auf dem Berg muss dringend gewartet werden. Ist teilweise zugemüllt, schlecht gemäht. An jedem Spielgerät blättert massiv der Lack ab, hier herrscht dringender Handlungsbedarf, da der Spielplatz sonst sehr schön wäre. Wir plädieren dringend für die Errichtung einer durchgehenden 30 er Zone im Ortskern/beim Spielplatz und Kindergarten im Ort. Breitenholz ist so klein, dass der Zeitverlust bei Tempo 30 vernachlässigbar ist
- Tempo 30 in Breitenholz, ehem. Grundschule in Breitenholz als Bürgertreff, etc.

- Tempo 30 in ganz Breitenholz
- Tempo 30 wäre wünschenswert, da oft unübersichtliche Stellen. Rechts vor links wird oftmals missachtet
- Tempo-30 in Breitenholz, ehemalige Schule als Bürgertreff. Kleiner Einzelhändler in Breitenholz
- Versammlungsraum, Räumlichkeiten für Vereine und Jugend
- viele alte leerstehende Gebäude in der Ortsmitte (kurz vorm Verfall): Ortskernsanierung
- warum darf in Breitenholz so schnell gefahren werden? Ich betreue öfters ein 5jähriges Kind und weiß daher, dass kleine Kinder oft unberechenbar sind. Ich fände Tempo 30 auch in Breitenholz gerecht und für dringend notwendig. Erst letztes Jahr ist wieder ein Kind im Wohngebiet angefahren worden. Außerdem wünsche ich uns einen Jugendraum und Jugendarbeit
- Weg zum Friedhofsparkplatz sollte geteert werden
- wichtiges Thema ist die Tempo 30 Zone in Breitenholz. Am stark frequentierten Kinderspielplatz in der Brunnäckerstraße ist Tempo 50 erlaubt. Das ist absolut unverantwortlich!!! Auch in der Walterstraße wird kaum 30 gefahren und auch rechts vor links ständig (vor allem Busse) missachtet, obwohl es dort sehr eng und unübersichtlich zugeht. Der Ortschaftsrat kümmert sich um dieses Thema überhaupt nicht und sieht keine Notwendigkeit zu handeln. Ich beobachte seit geraumer Zeit die illegale Ablage von Hausmüll vor allem am Ortsrand (Hutewald)und in Richtung Entringen in großen Mengen. Dies ist ein Problem, das zunimmt. Noch ein Thema, das zum Himmel stinkt: Hundebesitzer tüten die Hinterlassenschaften zwar ein, lassen sie aber dann demonstrativ am Wegesrand oder an Zweigen gehängt liegen welchen Sinn machen dann die aufgestellten Mülleimer inkl. Hundekotbeutel? (Weg am Käsbach zwischen Breitenholz und Entringen). Wir bitten Sie sich auch um diese Themen zu kümmern die o.g. Themen sind bestimmt wichtig, sind aber nur eine kleine repräsentative Auswahl und geben keinesfalls das gesamte Spektrum wieder
- wir brauchen kein Tempo 30
- Verkehrsaufkommen sehr gering Wir brauchen kein neues Bürgerhaus. Einwohnerzahl zu gering. Keine Auslastung. Evtl. Anbau an das Gemeindehaus wenn die Kirche zustimmt. Kleiner Dorfmittelpunkt wäre schön. Unser Luftkurort soll so bleiben wie er ist. Normale Sanierungsmaßnahmen und Pflegearbeiten sollten durchgeführt werden
- wir wünschen/benötigen einen attraktiven Ortskern, einen vernünftigen Parkplatz für Wanderer und einen Versammlungsraum/Bürgerhaus
- Zone 30 überall, absolut überfällig an Spielplatz (Brunnäckerstr.) u. Übergang über Hauptstr.
 Richtung Kindergarten, mehr Geschwindigkeitskontrollen
- zu viel Gebäudeleerstand
- Bäcker in Breitenholz
- bessere Verkehrsanbindung Richtung Herrenberg von Breitenholz aus
- einen Bürgersaal in Breitenholz
- für Breitenholz Bürgersaal oder Turnhalle
- Gemeindesaal und Treffpunkt-Möglichkeit in Breitenholz. Schulhaus wäre geeignet um öffentliche Verwaltung, Jugendtreff und Bürgertreffpunkt einzurichten. Wäre außerdem vom Standort super zentral und schon im Eigentum der Gemeinde
- in Ammerbuch-Breitenholz vermisse ich Geschäfte für den alltäglichen Bedarf, vor allem einen Bäcker

- in Breitenholz fehlen völlig Möglichkeiten /Treffpunkt für Jugendliche. Z.B. auch ein Basketball-korb/Tischtennisplatte/Bänke im Freien aber auch eine Indoor Möglichkeit, sich zu treffen. In Entringen gibt es da auch nur wenige Möglichkeiten. In Breitenholz fehlt ein Ortskern mit Bänken o.ä. als Möglichkeit zu begegnen, natürlich fehlt auch ein kleiner Laden. In Entringen fehlt ein Cafe, in dem man sich tagsüber treffen könnte
- Laden für Breitenholz
- zusätzliche Räumlichkeiten in Breitenholz für Kinderturnen etc.
- zuverlässige Busverbindung von und nach Breitenholz mit Anschlussbussen an die Ammertalbahn (oft fährt der Bus los, auch wenn die Bahn pünktlich oder mit 1 - 2 Minuten Verspätung einfährt), teilweise müssten die Fahrgäste in Entringen 1 Stunde auf den nächsten Bus warten, weil nach verpasstem Zug RB2292 (Abfahrt Tübingen 13.47, Ankunft Entringen 13:58) der nächste Bus nach Breitenholz erst 1 Stunde später fährt

Anregungen und Ergänzungen für Entringen

- B 28 verlegen, dringendst gute Verkehrs-Ampelregelung an der Kreuzung Pfäffingen
- Bänke auf Feld- u. Wiesenwegen zum Ausruhen und genießen für Alt und Jung
- breiteres Freizeitangebot für Kinder
- Busverbindung zwischen Ortsteilen, Café, Kneipe, Ortsmitte ist hässlich, Drogeriemarkt und Schreibwaren
- das Verkehrsaufkommen ist erheblich. Der Schwerlastverkehr braust durch den Ort, teilweise schwere Bau- und Waldmaschinen durch den Ort. Der Bus rast durch die Kirchstraße. Kein Spaß mit kleinen Kindern unterwegs zu sein! Gar nicht dran zu denken, wenn die Schule auf die andere Seite kommt.
- der große Parkplatz in der Entringer Ortsmitte sollte erhalten bleiben. Viele Arbeitnehmer mit Autos parken tagsüber von den Banken, Rathaus und Kunden der Geschäfte. Markt ist auch vier Mal im Jahr, entsprechender Parkplatzbedarf. Was dringend fehlt, sind Bauplätze für Ammerbucher. Das Freibad sollte der Verwaltung weiterhin Geld wert sein. Die Senioren halten sich mit Schwimmen fit, die Mütter haben einen Treffpunkt, Kinder lernen schwimmen. Ehrenamt: lieber einen Ehrenamtsbeauftragten einstellen als einen Jugendreferenten. Die Gemeinde sagt, sie braucht das Ehrenamt, lässt dann die Menschen nach kurzer Zeit alleine wursteln wegen Arbeitsüberlastung der Verwaltung
- die Ortsmitte wird durch die Backsteinruine der Metzgerei verunstaltet (falls es eine solche Mitte überhaupt gibt...)
- dringend notwendig eine Fahrbereitschaft oder gemeinschaftlich organisierter Fahrdienst in Notfällen
- Einkaufsmöglichkeiten mit Vollsortimenter
- Erhalt der innerörtlichen Grünzonen laut ehemaligen Dorfentwicklungsplans und nicht alles dem verdichteten Wohnungsbau zuführen
- erste Priorität für die Lebensqualität aller sollte darauf gerichtet sein, die hohe Anzahl an Kindern und Jugendlichen langfristig zu erhalten, d.h. ein gutes Lebensumfeld für junge Familien zu bieten
- Gestaltung der Ortsmitte, Café, Biergarten, Gaststätte ausbaufähig
- Gestaltung leerer Platz vor der Zehntscheuer, Pflege typischer Wege zum Bahnhof, ortsnahe Freiräume für Kinder

- Herdweg neu asphaltieren, neue Turnhalle, Altpapiersammlung durch Vereine beibehalten, Haus gegenüber Vorbau und Sparkasse sanieren, Freibad erhalten! Musikschule mehr finanzielle Unterstützung, Bus durch Entringen bis 20h wichtig, da Kinder im Dunkeln aus Training von TÜ per Bahn heimfahren
- keine neuen Baugebiete mehr, da Einwohnerzahl stagniert, Flexibilität bei innerörtlicher Bebauung
- keine Radwege an der Hauptstr., Gefahr für Fußgänger dadurch. "Ureinwohner" glauben mehr Recht zu habe, dadurch mehr Krach, keine Mittagsruhe, keine Parkvorschriften, daher Parken in Ausfahrten
- Konzept für alte Grundschule, Konzeption freie Fläche OM, größere Räumlichkeiten für die Bücherei
- mehr Wohnraum für Familien und alte Menschen
- mehr Wohnraum, altersgerechtes Wohnen, Mehrgenerationenhaus
- Mehrgenerationenhaus. Überbauung der Ortsmitte, nicht noch mehr Parkplätze. Schließung von Baulücken. Nutzung leerstehender Wohnungen
- Mülleimer anbringen und leeren durch Gemeinde, Schotterplatz vor Zehntscheuer Entringen verändern
- Mülleimer fehlen, ganz wichtig, da Hundebesitzer Kot nicht entfernen, für Felder fehlen Kotbeutel, auch an öffentlichen Plätzen mit Bänken
- nicht nur Penny in Entringen, Eiscafé o.ä. nicht vorhanden
- Nutzung der Zehntscheuer für öffentliches Café, Bücher etc.
- Öffnungszeiten Schwimmbad sind extrem berufsfeindlich, Frühschwimmzeiten ab 6:30!
- Ortsmitte endlich entringen-würdig gestalten, ehemalige Theurerschlachthaus abreißen, Bäckerei nicht mehr im Container, mehr Begrünung im neuen Teil des Friedhofs u. mehr schattige Sitzmöglichkeiten
- Park in der Ortsmitte mit Sitzmöglichkeiten, Spielplatz gestalten, schön und grün, Zehntscheuer unterstützen, Pflegstützpunkt, aufsuchende Altenarbeit organisieren (entfällt bald!), Mehrgenerationenwohnprojekt fördern
- Radwege an der B 28
- Radwege entlang der Bundesstraße. Pflege der Asphaltwege, mehr Altenwohnungen, Grüngutentsorgung
- Radwege innerhalb des Ortes, mehr Räumlichkeiten für Gesundheit/Sport
- schlechte Nebenstraßen, wie zum Beispiel Herdweg, Kirchstraße (oberer Teil Richtung Gemeindehaus), Obere Straße, Zeppelinstraße usw. Schlaglöcher und schlechte Einsicht
- schnelleres Internet, Straßen öfters reinigen
- Schulneubau über der Bahnlinie mehr als fragwürdig, warum nicht in Pfäffingen?
- Seitenstraßen verkehrsberuhigt, Bäume entlang der Straße, Gehweg abtrennen von Hauptstr.,
 Geschwindigkeiten überprüfen (Kindergarten)
- statt Schulzentrum Altenheim
- Treffpunkt (Café, Bar) in der Ortsmitte
- Umgehung des Orts durch B 28 fehlt
- Verbesserung der Internetverbindungen, Fahrradwege, Ausbau Handwerk und Gewerbe.

- vielleicht sollte die Gemeinde überlegen, altersgerechte Wohnungen zu fördern, um ältere Entringer Mitbürger zum Verkauf ihrer (viel zu groß gewordenen) Häuser zu bewegen
- Zugang Bahnsteig von beiden Seiten, kein Tempo 30 in Ortsdurchfahrt, kürzere Grünphasen für Fußgänger, Ahndung von Gehwegparkern an der Ortsdurchfahrt
- lokaler Grüngut- u. Häckselplatz

Anregungen und Ergänzungen für Pfäffingen

- Zufahrtsstraße in der Au könnte die Visitenkarte von Pfäffingen sein, Sanierung der Straße, Bürgersteig, Bäume (Beschattung)
- Baugebiet, unsere 4 Kinder können hier nicht bauen
- mehr Bänke für Senioren
- Erweiterung von Bau-Grundstücken, würde sehr gerne in Pfäffingen bauen
- Treffpunkt Senioren, generationen-übergreifendes Wohnprojekt
- Bordsteinabsenkungen der Fußwege für Behindertenfahrzeuge, auf Friedhof Bänke erhöhen
- eine Gestaltung der Ortsmitte, die zum Verweilen einlädt; mehr Phantasie beim Straßenbelag und der Straßenbegrenzung, mehr Blumen im öffentlichen Grün und insgesamt; intensivere Pflege des öffentlichen Raums
- Bürgerhaus
- Entschärfung des Bahnübergangs in Pfäffingen
- DM-Markt in Pfäffingen fehlt
- DM-Markt, weiterer Bioladen, moderne Turnhalle, regelmäßige Busverbindung Entringen-Pfäffingen-Rottenburg
- Dorfgasthof in Pfäffingen, eine sanierte Sporthalle in Pfäffingen, Beach-Volleyball Felder, Anlagen für BMX Räder und Skater, Basketballkörbe
- Friedhof in Pfäffingen liegt im argen

Anregungen und Ergänzungen für Poltringen

- Beseitigung PKWs in einer Kurve auf der Hauptstr. Beibehaltung Rathaus, das millionenteure Rathaus Entringen gehört zur Schule, in Entringen kauft man teures Land für Schule, was in Poltringen bereits vorhanden ist
- Brandruine sanieren, Ortsmitte mit Brücke als Piazza konzipieren, nicht als Standort für Glascontainer
- Bremsung des Verkehrs durch Kreisverkehr ggf. am Ortseingang von Pfäffingen her bzw. vor dem Rathaus. Öffnung des Feldwegs Richtung Entringen sobald Schulneubau erstellt ist. Dies würde die Anfahrt für Poltringer erheblich erleichtern
- Gehweg-Straßenübergänge, Bordsteinabsenkung für Behinderte, Neugestaltung Ortsmitte, wetterfester Rundweg für Spaziergänge (ca. 1h)
- Ortseinfahrt aus Richtungen Poltringen bis Rathaus schlecht, Gebäudezustand, Ortsbild unschön, Parken auf Hauptstraße problematisch, Parkverbot auf Hauptstraße wäre zielführend, Neubaugebiet Hottenberg wird zu schnell gefahren, Traktoren rasen durch Ziegeläckerstraße

- Parkplätze an der Ortsdurchfahrt anschaffen oder eingrenzen. Ortsdurchfahrt zwischen Wasserschloss und alter Metzgerei immer versperrt, Entsorgung der Pferdeäpfel in der Entringerstraße
- Bäckerei mit Café
- Spielplätze für Jugendliche für sportliche Betätigung ohne Vereinszugehörigkeit und Leistungsstress
- Sportstätten: Für den Schulsport fehlen eine benutzbare Laufbahn und eine Anlage für Weitsprung
- städtebauliches Konzept Schlossscheuer, Umgestaltung Ortsdurchfahrt (mehr grün, enger, Verkehrsberuhigung), Umgestaltung Ortseingänge, sicherer Übergang Dorf zu Sportplatz, Aktivierung Brachflächen und Leerstände für Neubauten
- verkehrsberuhigte Zonen fehlen in den Baugebieten, Fußwege fehlen, wenig Spielmöglichkeiten
- zur Verkehrssicherheit: Die Radwege und Wirtschaftswege werden grundsätzlich von den Autofahrern als Abkürzung und Stauumfahrung genutzt, oft mit nicht angepasster Geschwindigkeit und Rücksichtslosigkeit. Es kommt regelmäßig zu Gefahrensituationen

Anregungen und Ergänzungen für Reusten

- Ansiedlung junger Familien mit Kindern, Ortskernsanierung und Verkehrsentschärfung
- Fahrradweg, befestigt soweit möglich für Radler und Reiter an der Ammer entlang Richtung Altingen, Fahrradweg durch Reusten, Ort für junge Familie attraktiver machen, verstärkter Ausbau von Altbauten, Kindergarten und Grundschule erhalten, Geldautomat in Reusten.
- mehr Kontrollen (Parken auf Gehwegen und Grünfläche) und Strafzettel
- Neubaugebiet fehlt, PKW gesperrte Feldwege werden nicht überwacht, Austausch der zuständigen Personen
- Verzeichnis für Bus und Bahnverbindungen für jeden Haushalt in Ammerbuch (immer den neuesten Stand), automatische Zustellung (Fahrpläne)
- Bürgerbus, um z.B. von Reusten nach Entringen zu kommen

LITERATUR / MATERIALIEN

- Regionalplan Neckar-Alb 2013, Regionalverband Neckar-Alb, April 2015
- Flächennutzungsplan 2020 Gemeinde Ammerbuch, menz+weik GbR, 2008
- Landschaftsplan 2020 Gemeinde Ammerbuch, menz+weik GbR, 2008
- Gemeindeentwicklungsplan Ammerbuch 2015, Kommunalentwicklung LEG, 2003
- Energiebericht der Gemeinde Ammerbuch 2013, Stadtwerke Tübingen GmbH, 2013
- www.energiebuendel-ammerbuch.de
- Radwegenetzkonzept (Fortschreibung 2014), Landkreis Tübingen, 2014
- Statistisches Landesamt BW
- Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Ammerbuch#Geschichte
- Google Maps
- Daten aus dem Umweltinformationssystem (UIS) der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW)
- Homepage der Gemeinde Ammerbuch
- Sowie diverse Unterlagen der Gemeinde Ammerbuch, Kataster, Luftbilder, sowie statistische Auswertungen